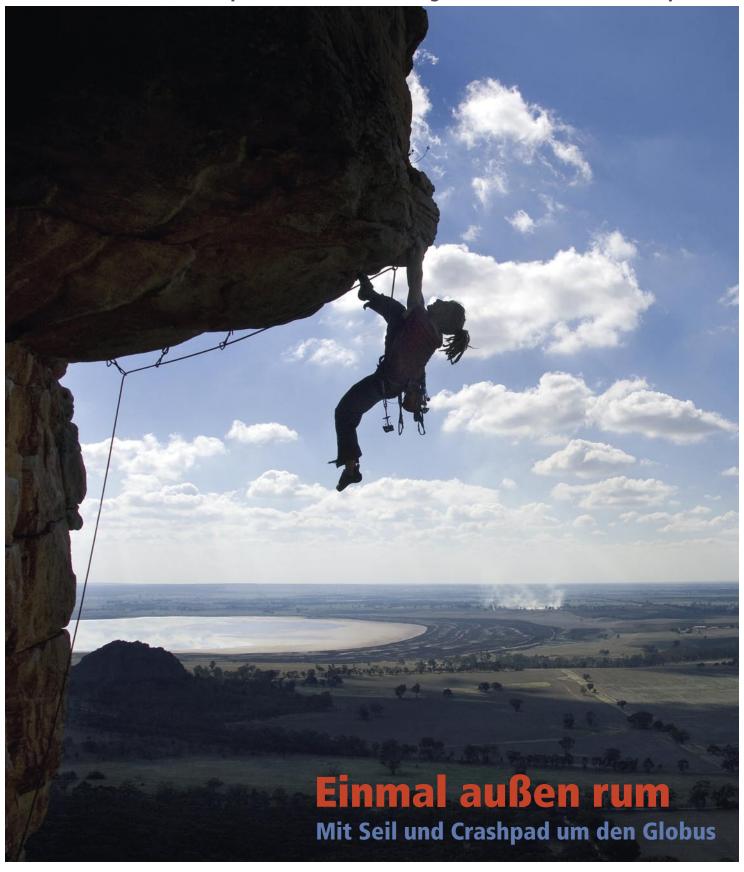


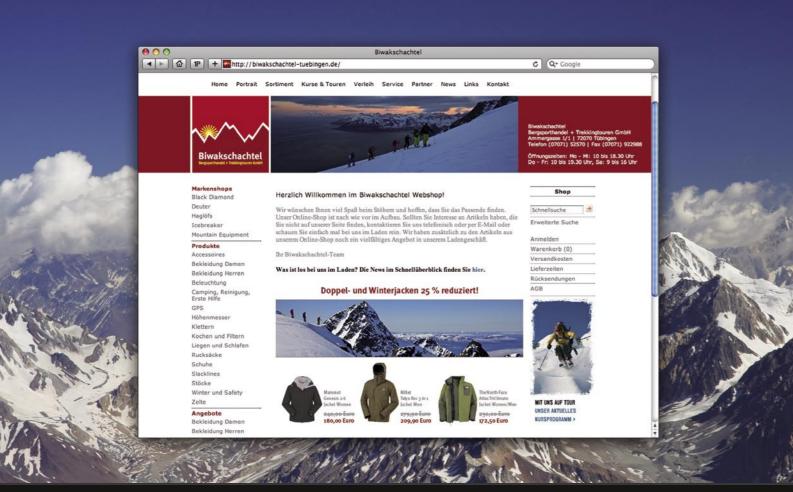
Stuttgart Alpin

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Nr. 1/10 April 2010







BERGSPORTAUSRÜSTUNG ONLINE!



Biwakschachtel Tübingen Bergsporthandel und Trekkingtouren GmbH Ammergasse 1/1 72070 Tübingen
Telefon: (07071) 52570 E-Mail: info@biwakschachtel-tuebingen.de

Denkmal

uf der Hauptversammlung des DAV in Kempten wurde ein wegweisender Beschluss zum Erhalt von Kletterrouten gefasst. Wörtlich heißt es dort: "Der DAV setzt sich für den Erhalt klassischer Kletterrouten (Denkmalrouten) und für die geordnete Entwicklung von Plaisirrouten und Klettersteigen ein"

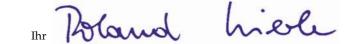
Mit diesem Beschluss folgt der DAV auch der Innsbrucker Erklärung und nimmt sich in die Pflicht. Genial geführte Kletterrouten auf große Berge, aber auch in kleinen Wänden werden von Kletterern längst als historischer Schatz empfunden. Ist es also angemessen von Denkmalrouten zu sprechen, sollte man diesen Begriff beim Wort nehmen?

Unter Denkmalen stellen wir uns Naturdenkmale (Felsnadeln, alte knorrige

Bäume, Wasserfälle etc) vor, architektonisch hoch geschätzte, die Zeit überdauernde Bauwerke, weltliche oder religiöse Kunstschätze. Darf man Parallelen ziehen zwischen genial planenden und ausführenden Baumeistern oder Künstlern einerseits und andererseits den Entdeckern außergewöhnlicher Kletterrouten – Denkmalrouten? Wenn ja: Wer entscheidet darüber und nach welchen Kriterien und Verfahrensregeln? Denkmalschutz ist ein streng durchreguliertes, komplexes Feld. Wäre dies zumindest in Deutschland Angelegenheit des DAV? Sollten lokale Kletterer einbezogen werden und auch andere Verbände? Was sollte mit der Erklärung zur Denkmalroute überhaupt für die Zukunft erhalten werden: Die Linienführung der Kletterroute, der Charakter, beides? Sollte gar der Orginalzustand konserviert werden?

Als Alpenvereinssektion sind wir mit ähnlichen Fragen schon mehrfach konfrontiert worden. Die Fragestellung zum Erhalt von Routen stellt sich immer dann, wenn über deren Sanierung nachgedacht wird. Ist es noch die "gleiche Route", wenn "Rostgurken" durch solide Bohrhaken ersetzt werden, wenn für verbesserte Sicherheit ein Haken zusätzlich platziert wird oder einer weniger, weil man heute schwerer klettern kann? Ob bei unseren Sanierungsmaßnahmen auf der Schwäbischen Alb oder als Mitglied des Arbeitskreises "Sicheres Klettern in den Tannheimer Bergen", der Wunsch war immer, die Route möglichst in ihrer Schwierigkeit nicht zu verändern. Natürlich war klar, dass durch Bohrhaken bestimmte Gefahrenstellen entschärft wurden, was im Einzelfall sogar den Charakter der Route geändert hat und möglicherweise den Mut, vielleicht sogar den Todesmut, des Erstbegehers vergessen machen könnte. Die Gefahrenüberwindung bei der Erstbegehung mancher Routen ist ganz sicher denkwürdig, doch begründet dies Denkmalwert? Es ist manchmal schwierig genug, zwischen Mut und Verzweiflung zu unterscheiden.

Kontovers bewertet wird schon die Frage, ob solche als herausragend identifizierte Touren überhaupt vernünftig saniert werden sollen und dürfen. So haben sich Südtiroler Kletterer dafür ausgesprochen, beispielsweise die Comici in der Nordwand der Großen Zinne, ein großartiger Meilenstein in der Geschichte des Sechsten Grades, nicht mit Bohrhaken zu sanieren. Doch wer traut sich noch in diese Senkrechte, wenn die alten Haken vollends abgebrochen sind und neu Geschlagene die letzten Felsschuppen absprengen? Jede Route, auch die, welche vielleicht als "Denkmal" in Frage käme, benötigt individuelle Behandlung. Ein "Original" zu konservieren wird kaum gelingen, nicht durch detailierte Regelwerke und schon gar nicht durch Betretungsbeschränkungen, die sowieso niemandem helfen. Anstatt zu regeln, freuen wir uns lieber über geniale Linienführungen, die wir bestmöglich und einzelfallgerecht erhalten sollten. Gehen wir auf die Suche nach den Spuren der Erstbegeher und denken an die Gefahren, die sie zu ihrer Zeit meistern mussten. Aber bleiben uns bewusst, dass nichts ewig währt, schon gar nicht in den erosionsumwitterten Bergen – und dass vielleicht gerade deshalb dort die Freiheit wohnen soll.









Jugend klettert um die Welt S. 34

				_	
ршь	riken	aln	inor	San	νico
VASIA	111/2-11		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		1144

- Mitgliederwerbung: Seite 15
- Kletterkurse im Kletterzentrum: Seite 42
- Ausrüstung, Bibliothek: Seite 44
- Unsere Hütten: Seite 45
- Die Gruppen der Sektion Stuttgart: Seite 46
- Klettersport in und um Stuttgart: Seite 47
- Aufnahmeantrag: Seite 48
- Touren, Kurse und Veranstaltungen: Seite 49
- Unsere Verstorbenen: Seite 50

Forum

Erfolgreiches Jahr – Bericht von der Hauptversammlung	!
Jubilarehrung	(
Festabend 100 Jahre Skiabteilung	
Spenden für die Jugend	:
Aktuelles aus der Umweltgruppe	
Symposium für Berg- und Höhenmedizin	9
Zerstörungsbilanz an den Linken Wittlingern	9
Neues vom Albhaus	1
Volltrauf xtended	10
Angebote auf dem Albhaus im Frühsommer	10
Skibergsteigen umweltfreundlich: Gipfeltreffen	1

Beiträge

Eiskurs am Taschachhaus	1
Elbrus – eisiger Weg zum höchsten Punkt Europas	10
Familientour im Hundstein	2
Umweltgruppe NUSS: Exkursion ins Allgäu	2
Kesselwand – die Wiege sorgenfreien Kletterns	2
Challenge the Wall in Stuttgart	2
Auf Ski in der Silvretta	2
Schneeschuh-Hochtour: Im weißen Engadin	3(

Jugend

Belohnungswochenende für Jugendleiter	32
Kletterdouble in "Netzangriff"	33
Finmal außen zum Klatterzeise um die Welt	24

Stuttgart Apin Mitgliederzeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

impressum

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/627004, Fax 0711/6159387 web: www.alpenverein-stuttgart.de mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Redaktion: Frank Böcker

Redaktionsteam:

Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Dr. Moritz Dustmann, Michael Früh, Bettina Jeschke, Horst Häußermann, Roland Kälberloh, Gerhard Lorch, Andy Lux, Wolfgang Müller-Hirsch, Michelle Müssig, Achim Pasold, Helmut Reinhard, Solveig Sauer, Lothar Seitter, Prof. Roman Stoi,

Jugendseiten: Christian Alex, Hanna Ronge, Tom Thudium.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen

Redaktionsschluss:

Heft 1 (erscheint am 30.03.): 2. Januar Heft 2 (erscheint am 15.06.): 1. April Heft 3 (erscheint am 15.09.): 1. Juli Heft 4 (erscheint am 05.12.): 1. Oktober

Anzeigen-Annahme: Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004 mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen Fellbacher Bank Konto 14700 000 (BLZ 60261329)

Konto 207 71 10 (BLZ 600 501 01) Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo. u. Di. 10-13 Uhr Mi. u. Do. 13-19 Uhr

Grafik, Satz, Layout:

Konradin Druck Leinfelden, S. 3-50 auf Recycling-Papier.

Tom Thudium in "Kaschong", 6b, Foto: Axel Perschmann



Erfolgreiches Jahr

Harmonisch und bestens organisiert von der BG Leonberg verlief die Mitgliederversammlung am 20.11.2009 in der Gaststätte Eltinger Hof in Leonberg mit 59 Teilnehmern

Der Erste Vorsitzende Roland Stierle konnte in seinem Bericht wie in den Vorjahren eine deutlich steigende Mitgliederzahl vermelden, Stand Ende des Jahres 2008: 14.297 Mitglieder. Gründe für diese positive Entwicklung waren sicherlich das attraktive Kurs- und Tourenangebot, die Gruppen, das Winterkursprogramm und nicht zuletzt die Kletteranlage. Die Gruppen der Sektion boten neben den Kletterkursen auf der Waldau 2008 insgesamt 120 Ausfahrten und Kurse an. Obwohl die Sektion über 7 Fachübungs- und Wanderleiter mehr verfügte als im Vorjahr und sich weitere 32 Mitglieder in Ausbildung befanden, stießen die Kurse teils an ihre Kapazitätsgrenze.

Hütten: Die erste Saison der neuen Pächter auf dem Württemberger Haus lief erfolgreich an und war, wie bei allen anderen Hütten der Sektion, mit steigenden Übernachtungszahlen verbunden. Die große Generalsanierung und Modernisierung des Albhauses mit einem umweltgerechten Energiekonzept konnte 2008 abgeschlossen werden. Die neu strukturierte und nun von der Geschäftsstelle zentral verwaltete Vermietung des Hauses an Sektionsmitglieder stieß bisher auf eine sehr gute Resonanz.

Service: Der Betrieb der Geschäftsstelle war 2008 zeitweise durch Bauarbeiten am Nachbargebäude nur eingeschränkt möglich. Neben den 6 hauptamtlichen Mitarbeitern waren 7 ehrenamtliche Mitarbeiter im Ausrüstungsverleih und in der Bücherei mit sehr großen Engagement tätig. 2008 konnte die EDV-Umstellung von Ausrüstungs- und Bücherverleih abgeschlossen

Jugend und Familie: Die 13 Jugend- und Juniorengruppen der Sektion und der Bezirksgruppen in Leonberg und Stetten bauten ihr Programm in der Halle und am Fels weiter aus und führten verschiedene Projekte durch. Daneben waren auch die Familiengruppen mit den "Murmeltieren", Gipfelstürmern" und der Gruppe "7up" aktiv. Finanzen und Etat: Die Schatzmeisterin Elke Gauder erläuterte den Anwesenden die Bilanz der Sektion zum 31.12.2008. Die Kassenprüfer bescheinigten in dem von Gerald Glatthorn vorgetragenen Bericht der Schatzmeisterin und der Geschäftsführung der Sektion eine sehr übersichtliche Buchhaltung und insgesamt eine ausgezeichnete Arbeit. Auf Antrag von Jürgen Krummrain wurden die Schatzmeisterin, der Vorstand und der Beirat jeweils einstimmig



Kurse sind weiterhin stark nachaefraat

Der danach von der Schatzmeisterin vorgetragene und der Versammlung schriftlich vorliegende Etatantrag 2010 wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Roland Stierle ging auf Frage eines Mitglieds nochmals auf die von der Stadt Stuttgart zu erwartenden Zuschüsse ein. Danach wird es eine 2-jährige Übergangslösung geben, Zuschüsse für Baumaßnahmen in den Alpen werden von der Stadt nicht mehr gewährt.

Kletteranlage: Der Geschäftsführer der Sektion, Frank Böcker, erläuterte in einem Situationsbericht die Erweiterung der Kletterhalle, die im Januar 2009 begonnen, und mit der feierlichen Eröffnung am 8.11.2009 abgeschlossen wurde. Besucherinteresse und Resonanz der ersten Tage seit Eröffnung waren hervorragend.

Wahlen: Der Erste Vorsitzende Roland Stierle und der Jugendreferent Roland Kälberloh wurden einstimmig wieder gewählt. Gewählt wurden die Hüttenwarte Odo König (Württemberger Haus), Wolfgang Nehring (Mahdtalhaus), die Referenten Rolf Becker (Ausbildung), Wolfram Kutschker (Vortragswesen) Alexander Utz (Bergsport) und die Beiratsmitglieder Eugen Fischer, Bettina Grözinger und Fritz Bauer sowie die Rechnungsprüfer/innen Doris Mayer und Thomas Ruess. In den Ehrenrat wurden für die nächsten 5 Jahre Roland Stierle, Eugen Fischer, Christian Veith, Eugen Bischoff und Anne Kehle einstimmig gewählt. Die von den Untergruppen gewählten Gruppenleiter wurden von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Roland Stierle würdigte die Arbeit der ausscheidenden Hüttenwarte Rolf Calmbach und Dieter Hempel, und überreichte ihnen ein Buchgeschenk. Kurz vor 22 Uhr wurde die Versammlung nach Abschluss aller Tagesordnungspunkte beendet. Unser herzlicher Dank geht an die Bezirksgruppe Leonberg für die hervorragende

Neu in Stuttgart-Vaihingen Nähe Wallgrabenkreisel



Alles rund ums Klettern · Bergsteigen · Wandern nger Landstraße 77 · 70563 Stuttgart-Vaihingen · Tel. 0711 / 91273325 · info@bergladen.de

Di. bis Fr. 10.00 - 13.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr · Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet · Mo. geschlossen

Jeder Schritt eine Entdeckung ...und tausend Emotionen



Wunderbares Wandern in ITALIEN

Sentieri Italia

Steige in die Berge und empfange ihre gute Botschaft der Friede der Natur wird in dich fließen wie Sonnenschein in die Bäume. Die Winde werden ihre Frische in dich blasen, die Stürme ihre Kraft, während die Sorgen wie Herbstblätter von dir abfallen.

> [John Muir] Naturwissenschaftler 1838 - 1914

- Nehmen Sie Frische in sich auf bei Wanderungen auf den italienischen Sonneninseln.
- Genießen Sie die Kraft und Schönheit des immergrünen Apennins, in Süd- und Mittelitalien.
- Erleben Sie den Frieden der Natur bei Trekkingtouren durch die Berglandschaften der Alpen.
- Ernten Sie italienische Lebensfreude bei den Begegnungen, kulturellen Höhepunkten und Traditionen Ihrer Wanderregion.

Gerne senden wir Ihnen das neue Programm 2010 zu.





Mithra Omidvar · Schrottstraße 2 · 80686 München Tel 0049-89-584101 · Fax 0049-89-8929538

www.sentieri-italia.de

1-10 Stuttgart Alpin



kurz notiert

Leonberg: Engelbergsteigen am 13. Juni

Die Bezirksgruppe Leonberg veranstaltet dieses Jahr zum ersten mal eine Stadtrallye rund um das Wahrzeichen der Stadt, den Engelberg. Das Programm umfasst neben diversen Denksportaufgaben auch Geschicklichkeitsaufgaben rund um den Bergsport. Die Teilnahme steht für Jung und Alt von 6 bis 99 Jahren offen. Auch Nicht-Mitglieder und Nicht-Leonberger sind herzlich eingeladen. Für Speis und Trank ist auf dem Gipfel des Engelbergs gesorgt. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr und endet mit Siegerehrung gegen 19 Uhr. Nähere Informationen im Internet unter www.alpenverein-leonberg. de. Die Veranstalter freuen sich auf viele Teilnehmer.

Bergfest im Klettergarten Stetten

Am 24. und 25. April findet wieder das traditionelle 2-tägige Bergfest im Klettergarten Stetten statt, bei dem sich alljährlich das idyllische Felsenrund in eine große Hocketse verwandelt. Hier trifft sich alles, was im Remstal dem Bergsport direkt oder indirekt nahesteht. Und wer ihm nahekommen möchte, hat hierzu beispielsweise beim Gästeklettern Gelegenheit. Verschiedene Vorführungen sorgen für Unterhaltung und für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt.

Manfred Wolf erfolareich in Hindeland

Erneut war Manfred Wolf für die DAV Sektion Stuttgart auf der Loipe erfolgreich: Beim Allgäuer Skitrail, dem großen Langlauf-Rennen im Tannheimer Tal, belegte der Siebzigährige in der Klasse M70 gleich zwei Mal den zweiten Platz: Am 30. Januar fuhr er in der klassischen Disziplin über 25 km mit 2:14 die zweitbeste Zeit. Einen Tag später gelang "Manne" über die 35 km Skating-Distanz dieselbe Platzierung mit einer Zeit von 2:57. Damit konnte er die kontinuierlichen Erfolge der letzten Jahre auch in diesem Winter erneut bestätigen. Herzlichen Glückwunsch!

Jubilarehrung

Jubilare und verdiente Mitglieder wurden bei einer großen Feier, zu der alle Mitglieder eingeladen waren, im Degerlocher Straßenbahner Waldheim geehrt



Das Straßenbahner Waldheim bildete den festlichen Rahmen.

Am Samstag, den 21. November 2009 hatten Vorstand und Beirat der Sektion Stuttgart zur Jubilarfeier in den großen Saal des Straßenbahner-Waldheims eingeladen. Zum ersten Mal nicht nur die 235 Jubilare und deren Angehörigen und Freunde, sondern alle interessierten Mitglieder der Sektion Stuttgart.

Eingeleitet durch die Begrüßungsrede unseres Vorsitzenden Roland Stierle, umrahmt von Darbietungen unseres Musikanten Rudi Wiest und der A-Capella-Gruppe "Koppa- Mala" wurden die Jubilare in Gruppen, entsprechend ihrer Vereinszugehörigkeit von 75, 70, 60, 50, 40 und 25 Jahren auf die Bühne gebeten. Dort wurde ihnen die Ehrennadel angesteckt und die Ehrenurkunden ausgehändigt.

Zwischen dem ersten und zweiten Block der Ehrungen hielt Helmut Reinhard einen informativen Vortrag über die Hütten der Sektion Stutgart. Da ich selbst zu den zu Ehrenden gehörte, durfte ich die Dankesrede im Namen der Jubilahre halten. Die Frage, warum wird man als langjähriges Mitglied eigentlich geehrt, stellte ich an den Beginn meiner Ausführungen. Nur weil man immer wieder vergisst zu kündigen und brav seinen Jahresbeitrag bezahlt?

Aus meiner Sicht sollten eigentlich die ehrenamtlichen und bezahlten Kräfte der Sektion dafür geehrt werden, dass sie über die ganzen Jahre das Schifflein Sektion um alle Riffe und Untiefen der Vereinsgeschichte herumgesteuert haben. Nur dadurch war es möglich, über viele Jahre Mitglied zu sein.



Silberne Nadel: Klaus und Erika Schmid

Als weiterer wichtiger Programmpunkt wurde dem Ehepaar Erika und Klaus Schmid die Silberne Ehrennadel der Sektion für ihren langjährigen Einsatz für das Albhaus verliehen. Insbesondere für die Idee und die Durchführung des an iedem ersten Mittwoch des Monats dort stattfindenden Seniorentreffs gebührt ihnen großer Dank. Viele Teilnehmer und Freunde des Seniorentreffs unterstrichen dies mit ihrer Anwesenheit.

Nach Ende des Programms spielte Rudi Wist bis kurz vor Mitternacht zum Tanz auf

Am 20. November 2010 werden wir wieder ins Straßenbahner-Waldheim einladen Wir wollen dieses Fest noch mehr zum Fest aller Mitglieder machen. Also bitte den Termin schon heute vormerken

GERHARD LORCH



100 Jahre Skiabteilung

Das Fest zum Gründungs-Jubiläum der SSS fand am 5. Dezember 2009 im TSG-Restaurant auf der Waldau statt



Gerhard Mayer, Horst Häußermann und Herbert Pongratz.

Begrüßen durften wir an diesem dern der SSS ernannt. Beide bilde-Abend fast 70 Mitglieder und Freunde der Skiabteilung (SSS), unter ihnen auch unsere Sektions-Vorstände Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Ostalb-Trio unter der Leitung von Klaus Vollner. Nach dem Rückblick des Abteilungsleiters auf die Gründung am 2.12.1909 folgte die Rede unseres Sektionsvorstandes Roland Stierle mit weiteren Ereignissen und historischen Daten aus den Anfängen des Skilaufs. Anschlie-Bend verwöhnten uns die Wirtsleute Familie Spatola und ihr Team mit einem hervorragenden, kulinarisch ausgewogenem Buffet.

Unser langjähriger früherer Vorstand Gerhard Maver und ebenso der frühere Sportwart Herbert Pongratz wurden im Rahmen dieser Feier geehrt und zu Ehrenmitglieten stets ein starkes Team bei der Durchführung unserer Sektions-Meisterschaften

Auch der Humor kam nicht zu kurz, Witwe Staudenmaier hatte einiges aus den eigenen Reihen zu berichten und sorate respektvoll für Ruhe, zuweilen auch hinter dem Tresen. Es folgten Dias vom Ende der 50er-Jahre bis in die 90er-Jahre, darunter Ski-Alpin ohne Lift in Kaisers, verschiedene Alpin-Ausfahrten, sowie Langlauf-Meisterschaften am Albhaus, in Balderschwang oder am Hörnlepass im Kleinwalsertal. Der Vortragende musste nur die Bilder einbringen. die Kommentare dazu kamen aus allen Ecken des Auditoriums.

Anschließend blieb noch Zeit für Gespräche, manches Wiedersehen wurde gefeiert, Fachübungsleiter,



Das Restaurant war gerammelt voll. Unten: Roland Stierle während seiner Rede

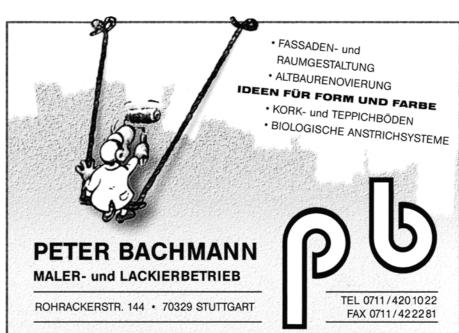
welche sich 40 Jahre nicht mehr gesehen hatten, verabredeten sich für ein paar Tage zum Skilaufen. Es war ein schöner Abend mit vielen Erinnerungen an Ausfahrten, Touren und Veranstaltungen, an denen ein großer Teil der Anwesenden beteiligt war.

Es darf aber nicht verschwiegen werden, dass sich viele der Mitglieder unserer Skiabteilung inzwischen im Seniorenalter befinden. Für den Weiterbestand dieser Abteilung braucht es junge Leute mit Interesse an Ski-Alpin und Langlauf, Snowboard, Schneeschuh oder auch Skitouren. Solche Leute haben hier im Alpenverein die Möglichkeit, eine Ausbildung mitzumachen. Sie erlernen auch die Fähigkeit, Gleichaltrige für diese Sache zu begeistern. Weiter steht die Skiabteilung für ein

Gymnastik-Angebot mit qualifizierten Übungsleitern offen, auch für Sektionsmitglieder. Hier kann die Fitness in zentraler Lage von Stuttgart auf einen guten Stand gebracht werden. Nähere Einzelheiten finden Sie auf S. 46 bei den Gruppendaten der Skiabteilung.

HORST HÄUSSERMANN









Spenden für die Jugend

Die Resonanz auf den Spendenaufruf für die Sektionsjugend vom November vergangenen Jahres hat der Jugend die Anschaffung wichtiger Ausrüstungsgegenstände ermöglicht



Mitglieder der Jugendgruppen auf Skitour im Allgäu ...

Die Jugend möchte sich bei allen Spendern recht herzlich bedanken, die sich an der Spendenaktion für unsere Jugend beteiligt haben. Es ist eine stolze Summe von 10.426,-Euro von 244 Spendern zusammen gekommen. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Datenschutzgründen die Spender hier nicht namentlich erwähnen.

Genaue Vorstellungen, was wir von der Jugend mit dem Geld machen wollen, gibt es natürlich auch und diese wollen wir den Spendern und Mitgliedern nicht vorenthalten: Einen Teil des Geldes werden wir in die Anschaffung neuer Tourenskiausrüstung und der Erneuerung unserer alten Tourenski für die Jugend investieren. Unsere derzeitige Tourenskiausrüstung ist zu großen Teilen noch mit untaillierten Ski, den so genannten "Pommesski" ausgestattet. Diese Ski lassen sich bei der Abfahrt nicht so einfach drehen wie taillierte Ski, was bei den Jugendlichen oft zu Frust bei der Abfahrt führt.

Mit dieser Ausrüstung haben dann sowohl unsere Kinder als auch die Jugendlichen bei den Gruppenausfahrten die Möglichkeit, das Skitourengehen für sich zu entdecken und zu erlernen. Des weiteren steht



diese Tourenausrüstung natürlich auch unseren Jugendleitern zur Verfügung, damit sich nicht jeder Jugendleiter eine eigene Skitourenausrüstung anschaffen muss. Eine solche kostet im Schnitt etwa 500,-Euro und ist daher für Jugendleiter nicht einfach zu finanzieren

Einen weiteren Teil des Geldes nutzen wir für die Bezuschussung von Kinder- und Jugendausfahren. Damit haben die Kinder und Jugendlichen dann die Gelegenheit an mehr als nur einer Ausfahrt im Jahr teilzunehmen und damit mehrere Spielarten des Bergsports für sich zu entdecken und zu erlernen.

arbeiten auch mit Umweltgruppen

Den restlichen Teil des Geldes werden wir zur Anschaffung neuer Kletterausrüstung für unsere Kinder- und Jugendgruppen einsetzen. Dieses Material stellen wir unseren Kindern und Jugendlichen für die wöchentlichen Gruppenstunden in der Kletterhalle und für Ausfahrten zur Ausübung des Klettersports am Fels zur Verfügung.

> ROLAND KÄLBERLOH JUGENDREFERENT

Hinweis zur Spendenbescheinigung: Spender, welche über 200,- Euro gespendet haben, erhalten von der Geschäftsstelle automatisch eine Bescheinigung. Bis zu dieser Höhe genügt dem Finanzamt der Überweisungsbeleg. Auf Wunsch stellt die Geschäftsstelle gerne auch für niedrigere Beträge eine Bescheinigung aus.

Symposium für Berg- und Höhenmedizin

Gefahrenvermeidung, Risikoabschätzung sowie medizinische Perspektiven im Falle eines Schadens sind die Inhalte der ersten Stuttgarter Veranstaltung dieser Art am 24. April im Krankenhaus Bad Cannstatt



Bergsport trainiert Herz- und Kreislauf, Belastungsausdauer und Fettverbrennung wie kaum eine andere Sportart. Daher gehört Bergsport zu den gesündesten Sportarten. Viele Bergsportler leiden jedoch an Überlastungsschäden des Bewegungsapparates. Auch sind Bergsportler einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Durch falsche Höhentaktik können verschiedene Höhenkrankheiten auftreten. Schließlich

kann es zu Erfrierungen, Lawinenunfällen und zu Hautschäden durch Sonneneinstrahlung kommen.

47 Prozent aller Bergwanderer leiden unter Schmerzen im Bereich der Kniescheibe. Jedes Jahr verunglücken 44 000-50 000 deutsche Skifahrer Davon müssen ca. 7000 stationär behandelt werden. In den Alpen kommen jährlich etwa 100 Menschen bei Lawinenunfällen ums Leben

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ihnen zu helfen, Gefahren beim Bergsport zu vermeiden und Risiken einzuschätzen. Wir wollen Ihnen Möglichkeiten aufzeigen was zu tun ist, wenn es zu einem Schaden gekommen ist und was professionelle Hilfe bewirken kann. In einem Hypoxie-Zelt besteht die Gelegenheit eine Höhe von bis zu 3000 m zu simulieren. Veranstaltungsort: Neues Casino im Krankenhaus Bad Cannstatt, 24. April 2010, 10.00 -16.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. 0711/278-63001, Fax: 0711/278-63002, E-Mail: s.bangert@klinikum-stuttgart.de

Dr. Moritz Dustmann



Dr. med. Moritz Dustmann, Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart und Organisator Veranstaltung, ist Assistenzarzt für Orthopädie und Un-

fallchirurgie an der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Bad Cannstatt. Er hat eine Zusatzausbildung in Alpin- und Höhenmedizin und ist Ski-Instructor

Zerstörungsbilanz Abschlussbericht zu den

Linken Wittlingern

Über die Verkehrssicherungsmaßnahmen 2008/2009 an den Linken Wittlinger Felsen hat der DAV-Landesverband und der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Reutlingen einen Abschlussbericht verfasst. Dieser dokumentiert die Verfahrensmängel, die großen Felszerstörungen und die schmerzhaften Verluste von Biotopen und Kletterrouten im mehrfach geschützten Felsgebiet. Aus den geplanten 150 m³ und 400 t wurden schließlich 1500 m³ und 4000 t Kalksteinfels, die weggesprengt wurden. Aus dem Felsbiotop wurde eine Felsruine.

Das Verfahren und die Eingriffe mögen als trauriges Negativ-Beispiel dafür stehen, wie man Verkehrssicherungsmaßnahmen in Felsbiotopen nicht vorbereiten und durchführen sollte. Der Bericht (verfügbar über www.alpenverein-bw.de) enthält neben einer kritischen Auseinandersetzung auch konkrete Vorschläge, wie Maßnahmen zur Verkehrssicherung in Felsbiotopen wesentlich naturverträglicher durchgeführt werden können

DAV-LANDESVERBAND







Beratung









Aktuelles aus der Umweltgruppe NUSS

Die Leiterin der Umweltgruppe NUSS



Bettina Jeschke (l.) und Michelle Müssig

Liebe Umwelt- und Naturfreunde! Vielleicht habt Ihr gehört oder gelesen, dass unsere Sektion seit einer Weile wieder eine Umweltgruppe hat, die NUSS (Natur- und Umweltschutz Sektion Stuttgart). Nach jahrelangem Stillschweigen macht die Umweltgruppe seit Mit-

te 2007 wieder von sich reden: Wir bieten regelmäßig verschiedene Umweltwanderungen an, eintägig und mehrtägig, im Raum Stuttgart und natürlich auch in den Alpen. Wir besichtigen Hütten, besonders unterm Blickwinkel auf die jeweiligen Umweltstandards und

anderer Sektionen zusammen. Da wir relativ neu wiedergegründet sind und noch im Wachsen begriffen, haben wir noch nicht viele Mitglieder und können noch weitere Leute gebrauchen. Vielleicht hat der eine oder andere von Fuch Lust bekommen mal hei uns hereinzuschauen. Wir treffen uns alle drei Monate (jeden 1. Montag im Quartal) zum Gruppenabend. Das nächste Treffen findet am Montag nach Ostern statt. Infos gibt's bei Bettina Jeschke (Tel. 0711/90774288: bettina jeschke@hotmail.com) und bei Michelle Müssig (0175/3707288). sind übrigens keine Umweltaktivisten, sondern freuen uns an der Natur und genießen, was Flora und Fauna uns zu bieten haben. Dem entsprechend gehen unsere "Genießer-Touren" auch

etwas langsamer vonstatten: Wir

machen keine Streckenwanderungen, sondern bleiben hin und wieder auch mal stehen um Blumen zu bestimmen und Tiere zu beobachten. Ganz besonders gefragt sind bei uns Hobby-Botaniker bzw. Zoologen, also Leute, die Ahnung von Natur, Pflanzen und Tieren haben und z.B. eine Botanische Tageswanderung führen könnten. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf neue Gesichter und auf Euren Anruf! Bis dann!

> BETTINA JESCHKE (UMWELTGRUPPE NUSS)



Bei uns bekommen Sie Ihr perfektes Bike!

Exakte Vermessung mit Body-Scanning

Testbikes von Bionicon, Cube und Ghost

Lady-Kompetenz-Shop (Tolle Auswahl, fachkundige Beratung)

Notkerweg 2 70327 Stuttgart-Untertürkheim Fon: 07 11/4 14 15-15 Fax: 07 11/4 14 15-17

E-Maii: info@bike-and-styre.de internet: www.bike-and-style.de

Öffnungszeiten: 10.00 - 13.00 Uhr Di - Fr:

14.00 - 18.00 Uhr 10.00 - 14.00 Uhr







510/11/10/07/07/07

1-10 Stuttgart Alpîn



Neues vom Albhaus

Dank der tatkräftigen Mithilfe diverser "Leistungsrentner" ist die Renovierung des Hauses abgeschlossen



Auch die Fußböden in den Schlafräumen sind erneuert. Das "Hüttle" ist für den Sommerbetrieb gerüstet. Als Anreiz, das Haus an den sogenannten offenen Wochenenden die jetzt immer auf das erste Wochenende des jeweiligen Monats gelegt sind, zu besuchen, werden an diesen Wochenenden verschiedene Aktivitäten angeboten. Dies sind Wanderungen ins Biosphärengebiet, Klettern unter dem Motto "Wir grauen Panther

zeigen euch die Albfelsen" und Rad- bzw. Mountainbike-Touren rund ums Albhaus.

Die einzelnen Angebote werden rechtzeitig im Internet ausgeschrieben. Also immer mal wieder auf der Albhaus-Seite der Sektions-Homepage nachsehen, was auf dem Albhaus geboten ist. Ich und die jeweiligen Hüttendienste würden uns über einen regen Besuch freuen

Volltrauf xtended

Die 2010er-Ausgabe des Kletterfestes wird erstmals zweitägig stattfinden, vom 2. bis 4. Juli



Hoch verdichtet ging es stets zu: Spiele, Boulderwettkampf, Slacklines, Rockbands, Lesungen und mehrere Vorträge namhafter Kletterer und Alpinisten von Bernd Arnold bis Stefan Glowacz - vieles zeitüberlannend alles bei kostenlosem Eintritt. Warum nicht über zwei Tage? – war der naheliegende Gedanke, spätestens, seit die 2009er-Ausgabe trotz schlechten Wetters besten Besuch verzeichne-CHARLY LORCH te – das Event ist etabliert. So wird

Volltrauf 2010 bereits am Freitag Abend starten, am Samstag tagsüber Platz fürs Klettern lassen, sich dann wie gewohnt bis tief in die Nacht fortsetzen und am Sonntag nach dem Frühstück die Gäste an die nahen Felsen entlassen oder auf die für manche weite Heimfahrt. sehr attraktives Programm zeichnet sich bereits ab, mehr dazu im nächsten Heft sowie unter www.alpenverein-stuttgart.de

FRANK BÖCKER

Angebote auf dem Stuttgarter Albhaus im Frühsommer

Das Hüttendienstpaar Solveig Sauer und Alexander Wunderlich hat sich für zwei "offene Albhauswochenenden" im Mai und Juni ein attraktives Programm vorgenommen

Mai-Wochenende auf dem Stuttgarter Albhaus bei Forellen-Spezialitäten und Brunch. Am 1. und 2. Mai 2010 wird die Frühjahrssaison mit allerlei regionalen Leckereien aus Topf und Pfanne eingeleitet. Eingebettet in das landesweite Natur-Erlebniswochenende des Umweltministeriums Baden-Württemberg bietet das Albhaus Natur pur und lädt zualeich zum sich Bewegen und Verweilen mit Genuss ein. Bei schönem Wetter erwartet die Besucher unsere "Sonnen-Terrasse". So stehen am Samstag ab dem Mittag verschiedene frisch zubereitete Gerichte rund um die Bad Uracher Forelle auf dem Programm: Beispielsweise Forellensüpple, warmes Forellenfilet an knackigen Salaten, Forelle blau usw. Auch an Fisch-Abstinenzler und Vegetarier ist gedacht. Für diese gibt es natürlich auch Gaumenfreuden so z.B. "Großmutters Kohlrouladen" und andere Leckereien. Als Dessert stehen süße Naschereien auf dem Programm und zur Kaffeestunde gibt es frisch gebackene Kuchen. Übernachtungsgäste sind herzlich willkommen und können den Abend bei allerlei "Geistreichem"

ausklingen lassen.

Der Sonntag steht ganz unter dem Motto "Maien-Brunch". Von 10:30 Uhr his 12:30 sowie von 12:30 his 14:30 steht ein reichhaltiges kaltes und warmes Büffet mit den bekannten Frühstücksklassikern erweitert um vielfältige Genüsse wie Obst, Joghurt, Gemüse, Salate, Suppe, Eierspeisen, Herzhaftes, Gekochtes, Gebratenes, Süßspeisen, Kaffee, Tee, Säfte. Erwachsene bezahlen 16 Euro, Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahre 11 Euro pro Person. Jüngere Kinder kommen natürlich günstiger davon. Zur Kaffeestunde werden frisch gebackene Kuchen serviert. Damit die Bewegung nicht zu kurz kommt wird nachmittags ab 14.30 Uhr eine geführte Fitnesswanderung mit Outdoor-Gymnastik für 3 Euro pro Person angeboten, Dauer ca. 2 Stunden. Natürlich kann auch ieder selbst nach Lust und Laune die schöne Landschaft rund ums Stuttgarter Albhaus erkunden.

Um entsprechend gut vorbereiten zu können, bitten wir sehr herzlich um Reservierung / Besuchsankündigung bis 22.04.2010 bei der Geschäftsstelle der Sektion oder unter Tel. 0171/016018, bzw. 0171/1766517 oder Email: alex.wunderlich@yahoo. de, vielen Dank

Lamm, Spanferkel, Bärlauch & Co. bitten im Juni "zu Tisch" auf dem Stuttgarter Albhaus: Am 5. und 6. Juni 2010 bietet das Albhaus sommerlich-regionale Spezialitäten von der Alb und der "Geopark Schwäbische Alb präsentiert" zeitgleich anlässlich seines Aktionstags seine landschaftlich bizarren Reize - in unmittelbarer Nähe zum Haus.

Am Samstag ab dem Mittag und sonntags bis zum Nachmittag gibt es aromatisch gewürztes Lammfleisch und knackige Ziegenrote frisch vom Grill sowie Spanferkelbraten aus dem Backofen. Dazu werden beispielsweise frische Salate und südländisch zubereitete Gemüse angeboten. Aus der Pastaküche gibt es jahreszeitlich angepasst Spaghetti mit Bärlauchpesto. Danach warten süße Desserts und frisch gebackene Kuchen auf "Naschkatzen". Bei Sonnenschein lockt die schöne Terrasse. Übernachtungsgäste sind herzlich willkommen und können ihren Hüttenbesuch bei allerlei "Geistreichem" vertiefen.

Am Sonntag um 14.00 Uhr steht eine kurzweilig geführte Exkursion zu Höhlen, Sinterterrassen und durch den Schwäbischen Urwald auf dem Programm, bei der die

Geheimnisse dieser archaischen Landschaft für Jung und Alt erlebbar werden, Dauer ca. 3,5 Stunden (Gebühr bis 12 Jahre 1,50, darüber 3.00)

Das neu eingerichtete "Biosphärengebiet Schwäbische Alb" ist immer einen Wochenendausflug wert - es gibt viel zu ergründen und zu bestaunen. Und dass unser Albhaus innerhalb dieses Gebiets und dazu noch an besonders interessanter Stelle steht, ist für unsere Sektion und seine Mitglieder eine Attraktion. Besuchen auch Sie das "Natur-Erlebnis-Zentrum" Stuttgarter Albhaus

Um entsprechend gut vorbereiten zu können hitten wir sehr herzlich um Reservierung / Besuchsankündigung bis 27.05.2010 bei der Geschäftsstelle der Sektion oder unter Tel. 0171/ 3016018, bzw. 0171/1766517 oder Email: alex.wunderlich@vahoo.de. vielen Dank.

> SOLVEIG SAUER UND ALEXANDER WUNDERLICH



Projekt "Skibergsteigen umweltfreundlich"

Gipfeltreffen auf dem Steinmandl mit Hans Kammerlander und Peter Schlickenrieder anlässlich Schlickenrieders Finale seiner 7-tägigen Skitransalp unter dem Motto "Skibergsteigen umweltfreundlich"



Gruppenbild am Gipfel des Stein

Der Deutsche Alpenverein engagiert sich seit 1995 mit dem Proiekt "Skibergsteigen umweltfreundlich" für naturverträgliches Tourenskifahren in den Alpen und arbeitet dabei mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) und dem Baverischen Landesamt für Umwelt (LfU) im Rahmen der Untersuchung "Wildtiere und Skilauf im Gebirge" zusammen. Als Leitlinien dieses Projektes gelten:

- Sicherstellung der ökologischen Verträglichkeit des alpinen Tourenskilaufs
- Erhalt der sportlichen Nutzungsmöglichkeiten
- Regelungen so wenig wie möglich, nur soviel wie nötig
- Einbinden der zuständigen DAV-Sektionen sowie der betroffenen Behörden, Verbände und Grundeigentümer
- Priorität des Prinzips der Freiwilliakeit

Ziel dieses außergewöhnlichen Projekts ist es, Skibergsteiger und Schneeschuhwanderer zu lenken und Störungen von Wildtieren sowie Pflanzenschäden zu vermeiden. Im gesamten Bayerischen Alpenraum vom Allgäu bis nach Berchtesgaden werden all jene Bereiche ermittelt, in denen es zu Konflikten zwischen Wintersportlern und besonders sensiblen Tierarten wie den Raufußhühnern kommt Gemeinsam mit regionalen Experten wird im Gelände unter Berücksichtigung großräumiger Lebensraum-Zusammenhänge nach kritischen Berührungspunkten Mensch und Natur gesucht. Die kritischen Gebiete werden erfasst, Routenempfehlungen ausgearbeitet und in die 22 neuen Alpenvereinskarten "Bayerische Alpen" aufgenommen. Sie werden dann langfristig auf Landkreisebene von den verschiedenen Behörden und Verbänden betreut.

Für das Projekt "Skibergsteigen umweltfreundlich" konnte der Deutsche Alpenverein zwei prominente Förderer gewinnen: Peter Schlickenrieder, den ehemaligen Spitzenlangläufer und Olympia-Silbermedaillengewinner von Salt Lake City und den Südtiroler Spitzenbergsteiger Hans Kammerlander. Hans Kammerlander unterstützt das Projekt bereits seit mehr als 10 Jahren. Hingegen hat Peter Schlickenrieder das Projekt erstmalig im Jahr 2010 mit einer Alpenüberquerung unterstützt. Am 14. Januar startete Schlickenrieder in Madonna di Campiglio und beendete seine Tour am 20. Januar nach 250



km, mehr als 16.000 Hm auf dem Steinmandl im Kleinwalsertal, Dort wurde er von einigen Vertretern der Sektionen und Medienvertretern begrüßt, um den Abschluss der Alpendurchguerung gebührend mit Umarmungen und einer Sektflasche, die im Bergführerstil mit dem Eispickel geköpft wurde, zu feiern

Auch die Sektion Stuttgart, die ganz hinter dem Projekt "Skibergsteigen umweltfreundlich" steht, präsentierte sich durch Vertreter bei diesem Event: Frank Eberwein (FÜL Bergsteigen), Jens-Uwe Herz, Michelle Müssig (Naturschutzreferentin und FÜL Bergsteigen) und Martina Reinwald (FÜL Skibergsteigen). Martina Reinwald ist im Rahmen eines Praktikums in der Bundesgeschäftstelle des DAV gerade aktiv in das Projekt involviert. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme an Gebietsexkursionen und auch das Eintragen der abgestimmten naturverträglichen Routen in die neuen AV-Karten.

Ausgangspunkt für eine der zahlreichen naturverträglichen Touren ist auch das sektionseigene Mahdtalhaus in Riezlern. Die grenzüberschreitende Skitour beginnt direkt am Mahdtalhaus, führt über das Toreck und die Torscharte (Obere Gottesackerwände) und ist mit den grünen Schildern entsprechend ausgezeichnet.

Wir wünschen dem Projekt weiterhin viel Erfolg und eine weitreichende Akzeptanz durch alle Skibergsteiger und Schneeschuhgeher.

> MICHELLE MÜSSIG Naturschutzreferentin

> > 11



Von links: Hans Kammerlander, Frank Eberwein, Martina Reinwald, Michelle Müssig, Jens-Uwe Herz, Peter Schlickewnrieder,



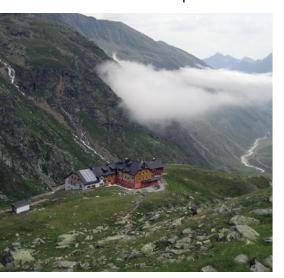




Seilschaft in Aktion am Grat. Unten: Der Stützpunkt Taschachhaus erfreute sich eine Woche lang großer Beliebtheit bei den Teilne

Im Ötztaler Eis

Sonntags in aller Herrgottsfrühe: Recht zerknittert habe ich mich aus dem Bett geguält und mich zum xten Mal gefragt, wieso ich mir kein anderes Hobby zulege, Töpfern oder so. Treffpunkt um dreiviertel-sieben in Köngen. Nach und nach treffen die anderen Teilnehmer des Eiskurses der Bezirksgruppe Remstal ein. Das einzige Mädel der Gruppe schaut recht verloren drein, als wolle sie sagen "Wie bin ich nur in diesen Männerverein geraten?" Aber zum Glück stoßen später noch zwei weitere dazu.



12

ann fahren wir recht pünktlich ab mit insgesamt 16 TeilnehmerInnen und 5 Führern. Die übliche Strecke über den Fernpass und der obligate Stopp an der OMV-Tankstellenraststätte in Nassereith. Zügig geht es weiter ins Pitztal. Schon in Tieflehn am Gasthof wird Station gemacht, um die Rucksäcke, Beauty Cases und Squash-Taschen der Obhut der Materialseilbahn zu übergeben. Ich spare mir die 8 Euro Transportgebühr für die hochalpine Verkostung von Kaltgetränken auf und schleppe mein Geraffel selbst. Am Parkplatz der Gletscherbahn Mittelberg schließlich werden die Fahrzeuge geparkt und endlich kann der Fußmarsch zum Taschachhaus beginnen, das wir schon nach ca. 2,5 Std. errei-

chen. Die Hütte (2434 m) macht einen sehr guten Eindruck. Die abendliche Vorstellungsrunde offenbart die hoch motivierte Disposition der Teilnehmerschar trotz des einen oder anderen frühpubertären Wandertraumas. Ein opulentes Bergsteigeressen inklusive Salat-Theke (die wir ab jetzt jeden Abend haben werden) rundet den Anreisetag ab.

Der nächste Tag bringt Bilderbuchwetter und den Einstieg in die Pitztaler Gletscherwelt. Nach gemütlichem Frühstück geht es direkt von der Hütte weg auf einen ausgeaperten Ausläufer des Taschachferners. Es werden Steigeisen angelegt, für einige das erste Mal. Dann wird in fünf Gruppen Steigeisen- und Seilschaftsgehen in allen





Eine Gletscherspalte, die Spaltenbergung von innen aus der frostigen Spalte gesehen und das Bergungsmanöver außen (Bild unten).

Variationen und Geländeneigungen geübt. Schließlich wird auch noch eine Abseilübung und anschließender Aufstieg an einer Steileisflanke geboten. Sicherung Top mit Eisschrauben. Am Nachmittag Rückmarsch zur Hütte, man lümmelt sich auf der Sonnenterasse bei Topfenstrudel und Kaffee. Abends Naturschnitzel mit Reis.

Nach einer heftigen Gewitternacht (Kaltfront) entschließt man sich tags darauf erstmal das vormittägliche Schlechtwetter auszusitzen. Dafür gibt es eine Indoor-Unterrichtseinheit Orientierung, Kartenkunde, Bussole und DAV-Planzeiger sind Trumpf. Gegen Mittag hat es sich ausgeregnet und wir marschieren ins Blockgelände in den Sexegertengrund hinter der Hütte, um die Grundlagen der Spaltenrettung mittels loser Rolle zunächst noch außerhalb des Gletschergeländes zu trainieren. An drei Übungsstationen wird in Dreier-Seilschaften rotierend geübt, bis die Handgriffe sitzen. Nachdem wir schon am frühen Nachmittag durch sind, entschließe ich mich mit vier anderen noch einen kleinen Spaziergang auf das nahe gelegene Vordere Köpfle (2740) zu machen. Von dort aus grandiose Sicht auf die Ötztaler "Prominenz:" Taschachwand, Brochkogel, Petersen-Spitze, Hochvernagt-Spitze, Wildspitze. Abends gefüllte Putenbrust mit Reis.

Es schließt sich ein Hüttenabend der etwas anderen Art an: Der Kufsteiner Extrembergsteiger und Bergführer Georg Kronthaler berichtet in einem beeindruckenden Filmvortrag über die Bergung seines tödlich verunglückten Bruders Markus vom Gipfelplateau des Broad Peak im Karakorum im Frühsommer 2007. Die erste geglückte Bergung eines Menschen aus über 8000 m.

Am nächsten Tag sind wir schon um 3:30 Uhr auf den Beinen. Die Königstour ist angesagt: Die Wildspitze (3770 m), höchster Berg der Ötztaler Alpen und des österreichischen Tirols, nur 20 Meter niedriger als der Großglockner. Um halb fünf geht es mit Stirnlampen Richtung Taschachferner. Wir queren die flache apere Gletscherzunge und steigen auf der nördlichen Randmoräne Richtung Mittelberger Joch. Langsam wird es hell. Am Übergang zum Gletscher (auf ca. 3100 m) legen wir die Eisen an. Fachübungsleiter Claus tritt rekonvaleszenzbedingt schon den Rückmarsch an. Er hatte sich bei einem ominösen nächtlichen Hüttenunfall (die genaueren Umstände sind unbekannt) sämtliche Zehen gestaucht. Wir wünschen gute Besserung und steigen mit nur 4 Führern und Seilschaften in den Gletscher ein. Wir queren unterhalb

der steilen nördlichen Gletscherbrüche in südwestlicher Richtung. Auf einem flachen Stück dann der Klassiker: Wie schaffen es weibliche Seilschaftsmitglieder, für kleine Mädels zu gehen, ohne sich auszubinden? Irgendwie hat es jedenfalls geklappt und wir steigen über eine Steilstufe in das Gletscherbecken unterhalb des Gipfelaufbaus. Die letzten Höhenmeter verläuft der Aufstieg auf einem schotterigen Grat bis zum Hauptgipfel. Nach ca. 6 Std. erreichen die Seilschaften den Hauptgipfel, keine schlechte Zeit für eine so große Gruppe. Am Gipfel ist ziemlich viel Betrieb, kaum ein Stehplatz ist zu ergattern. Nach kurzem Fotostop gehen wir deshalb den stark überwechteten Grat zum überfirnten und menschenleeren Nordgipfel (3765 m). Dort erstmal Gipfeljause und ein spitzenmäßiger Fernblick vom Engadin bis zu den Hohen Tauern.





Die letzten Meter vor dem Gipfel der Wildspitze.



Oben: Tief in der Spalte. Unten: In der Eisflanke.



Nur die Dolomiten hüllen sich in Wolken. Der Abstieg beginnt mit einer schotterigen Passage zurück zu unserer Aufstiegsspur und verläuft ansonsten recht unspektakulär. Um ca. 16 Uhr sind wir zurück auf der Hütte. Mit Käse überbackene Rösti runden einen traumhaften Tag ab.

Tags darauf eine kleine Tour in den Pitztaler Urkund mit einer steilen Eisflanke. Am Urkundsattel (3060) gueren wir etwas in einen flacheren Gletscherbereich mit einer schönen Spalte. Jetzt geht es ans Eingemachte: Spaltenrettung mit loser Rolle, Mannschaftszug im Gletschergelände. In drei Teams wird geübt. Jeder darf und muss mal runter. Manche können es kaum erwarten, wobei die Leichtgewichte logischerweise die beliebteren Spaltenopfer sind. Ich selbst katapultiere mich in eine V-Spalte, die kaum Bewegung zulässt und von allen Seiten trieft. Ich bin patschnass als sie mich hochziehen. Aber Spaß gemacht hat es trotzdem. Rückweg über eine steile Flanke (inkl. ein paar Purzelbäumen) auf unseren gewohnten Weg. Ein nepalesisches Dal Bhat gibt es dafür zur Belohnung auf der Hütte.

Der letzte Einsatztag schließlich beschert uns noch Regenwetter und darum eine Indoor-Unterrichtseinheit in Sachen Erste Hilfe und Wetterkunde. Später geht es dann doch noch mal auf den Gletscher und eine Spaltenübung mit Selbstrettung (Prusiktechnik und Gardaschlinge) wird angesetzt. Die derzeitige DAV-Lehrmeinung zur Hintersicherung mittels Eisschrauben wird uns ebenfalls nicht vorenthalten. Zum Abendessen eine hervorragende Gemüselasagne.

Als die Eiskurs-Woche am folgenden Samstag ausklingt, ist sich die Teilnehmerschar einig, eine lehrreiche und alpinistisch hochwertige Woche absolviert zu haben. Sogar das Wetter hat sich nicht lumpen lassen. Der Dank geht an das topvorbereitete Leitungsteam Klaus, Claus, Stefan, Michelle und Rainer. Es war alles drin, Theorie und Praxis, von Kartenkunde bis Spaltenrettung. Das Gelernte zu Üben bleibt selbstredend jedem selbst überlassen. Nicht unwesentlich zu einer phantastischen Woche beigetragen hat das Taschachhaus, das als alpiner Ausbildungsstützpunkt kaum zu toppen ist und vom Seminarraum bis zur Kletterhalle alles in petto hat. Die stets freundlichen Wirtsleute Barbara und Christoph mit ihrem "Taschi-Team" tun ein übriges, um den Aufenthalt auch kulinarisch zum Erlebnis zu machen. Es hat einfach "gepasst". Fazit: Als Grundlage für die Vorbereitung eigener Hochtouren ist dieser Kurs ein Muss.

1-10 Stuttgart Alpîn

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart - Mitgliederwerbung -Rotebühlstraße 59 Å

70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidar-Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch

cher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Mitglieder werben Mitglieder

Prämien für 1 neu geworbenes Mitglied



DAV-MITGLIEDSCHAFI

Spanien bietet auf insgesa 380 Seiten 120 Klettergeb auf der Iberischen Halbing

Werber(in):

Postleitzahl, Ort

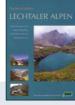
Mitaliedsnummer in der DAV-Sektion Stuttgart





Alpine Literatur







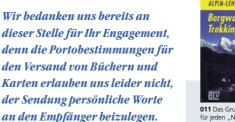
Zillertaler Alpen

Wissen & Sicherheit



Östliches Blatt

Prämien für 2 neu geworbene Mitglieder









☐ Prämie 004





☐ Prämie 014

	Sicherung, Grundlagen.	Gefahren und Risiken.	Reintal"	SOW
wunsch	(bitte ankreuzen / ggf. A	AV-Kartennummer eintr	agen):	

igsteuritikeri.				
Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):				
Für ein geworbenes Mitglied: Für zwei geworbene Mitglieder:				
☐ Prämie 001	☐ Prämie 011			
☐ Prämie 002	☐ Prämie 012			
□ Prämie 003	□ Prämie 013			

☐ Prämie 005	☐ Prämie 015
☐ Prämie 006	☐ Prämie 016
☐ Prämie 007	☐ Prämie 017
☐ Alpenyereinskarte Nr	☐ Alternativ: 2

☐ Alternativ: 2 Prämien der linken Spalt
(bitte dort ankreuzen)

□ Tel. □ Fax □ e-Mail Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass hr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, inter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

(= die **sechsstellige** Zahl innerhalb der Zahlenkolonne auf Ihrer Mitgliedskarte: 255-/-00-/-**xxxxxx***xxxx*xxxx*xxxx

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin: Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der *Sektion Stuttgart* beitreten. Der / die Mitgliedsantrag /-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.





Eisiger Weg zum Dach Europas

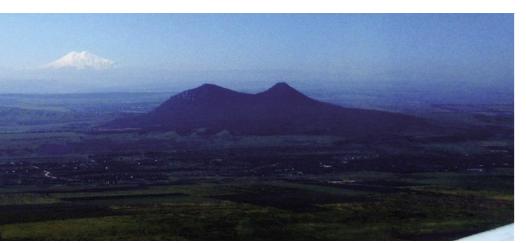
Vielen gilt der Montblanc mit seinen 4808 m als höchster Punkt Europas. Als Bergsteiger weiß man jedoch, dass die Grenze zwischen Russland (Europa) und Georgien, Armenien und Aserbaidschan (Asien) die Trennlinie zwischen Europa und Asien bildet. Damit ist der erloschene, doppelköpfige Vulkan Elbrus mit seinem 5642 m hohen Westgipfel der höchste Punkt des europäischen Kontinents und einer der heiß begehrten "Seven Summits". Nachdem ich den Montblanc bereits bestiegen hatte. kam mir deshalb auch schnell der Elbrus auf der Suche nach höheren Zielen in den Sinn.

orbereitung ist alles: Generell machen gerade die selbstständige Tourenplanung und Routenfindung für mich das Höhenbergsteigen zu einer besonderen Herausforderung. Da der Elbrus jedoch im russischen Kaukasus mit all seinen sprachlichen und bürokratischen Hürden liegt, schien für meinen

16

Seilpartner Michael aus Köln und mich nur eine organisierte "Bergpauschalreise" sinnvoll zu sein. Problematisch bei vielen dieser Bergreisen ist aus meiner Sicht die meist sehr kurze Akklimatisationszeit, die bei einem Berg über 5000 Meter natürlich eine wichtige Rolle spielt. Obwohl wir uns deshalb bereits für die 10-Tages-Variante

der Reise entschieden hatten, steht man (wenn alles nach Plan läuft) bereits fünf Tage nach Abreise von deutscher Meereshöhe auf dem Gipfel. Deshalb fuhren wir in der Woche vor unserem Abflug ein paar Tage ins Schweizer Wallis auf die gemütliche Britannia-Hütte (3030 m). Von hier aus konnten wir das Allalinhorn (4027 m) über





Strahlhorn (4190 m) bei schönstem Bergwetter besteigen, für sich gesehen schon zwei großartige Hochtouren. Bestens vorakklimatisiert flogen wir vier Tage später mit Aeroflot von Frankfurt über Moskau nach Mineralnye Vody, einer Provinzhauptstadt in der nordkaukasischen Steppe. Ins tiefste Russland

Das Abenteuer beginnt spätestens in Moskau, wo man auf eine altgediente russische Tupolew umsteigt. Bei der Landung dachte ich, jetzt fliegt gleich die Tür davon, so hat das gescheppert! Beeindruckend war jedoch der Landeanflug, denn dabei sahen wir bereits am Horizont -obwohl noch 200 km davon entfernt - die vereiste Doppelspitze des Elbrus in den Himmel ragen. Das war wirklich respekteinflössend und mein erster Gedanke war: "Da willst du hoch?".

den Hohlaubgrat und am Tag darauf das

Am Flughafen trafen wir mit Andreas, Hubert und Jürgen den Rest unserer fünfköpfigen Truppe sowie unsere ukrainische Bergführerin Oksana. Nach vier Stunden Fahrt in einem Kleinbus erreicht man Terskol, ein wunderschön gelegenes aber etwas unscheinbares Dorf im südlichen Baksan-Tal auf 2130 m. Von dort aus unternahmen wir zwei Akklimatisationstouren, um uns langsam an die Höhe zu gewöhnen. Vom 3461 m hohen Tscheget sahen wir den Elbrus dann über der Wolkendecke erstmals in seiner ganzen Pracht. Über seine weit ausladenden Flanken fließen mehr als siebzig Gletscher zu Tal. Von hier oben kann man auch die



Elbrus. Unten: Blickkontakt aus dem Flugzeug zum Ziel am Horizont. Daneben: "Komfortaufstieg" zum Basislagei

Aufstiegsroute und das Basecamp auf dem Garabashi-Plateau erkennen.

Dorthin fuhren wir am nächsten Tag voll bepackt mit Hilfe von drei Seilbahnen auf. Nach der Fahrt mit einer modernen Gondelbahn waren die nächsten beiden Abschnitte nicht mehr in einem wirklich vertrauenserweckenden Zustand, aber nach dem Motto "Lieber schlecht gefahren, als gut gelaufen" allemal besser als den schweren Rucksack mit der kompletten Gletscherausrüstung zu Fuß nach oben zu schleppen. Die Bahnen fahren nicht den ganzen Tag, sondern immer mal wieder für eine halbe Stunde, so dass man öfters mal warten muss, bis es weitergeht. In Russland gehen die Uhren eben etwas anders, aber dafür ist man ja im Urlaub. Immerhin wird schon kräftig an zwei neuen Seilbahnen und auch einer neuen Hütte gebaut, so dass zukünftig die Elbrus-Besteigung wesentlich komfortabler ausfallen dürfte.

Wir kamen hingegen noch in den Genuss des traditionellen Basislagers, das aus mehreren, ausgebauten Ölfässern besteht. In diesen sog. "Botschkis" sind jeweils sechs Leute untergebracht. Hier sieht es zwar aus wie nach einem Erdbeben, insgesamt war es aber dann doch recht gemütlich. Vor allem die Köchin Maria überraschte uns mit sehr leckerem und abwechslungsreichem Essen, das sie mit einfachsten Mitteln für

uns zauberte. Schlimm war jedoch die Toilette: nichts gegen Plumpsklos, aber dieser Gestank war wirklich kaum auszuhalten. Treffenderweise hatte bereits jemand die beiden Klotüren mit den Namen "House of Pain" und "House of Horror" versehen. Auf die Verrichtung kleiner und großer "Geschäfte" außerhalb stehen übrigens 50,-Euro Strafe, aber Risiken gehören ja nun mal zum Bergsteigen dazu ...

Nach unserer Ankunft im Basislager auf 3750 m starteten wir gleich zu einer weiteren Akklimatisationstour bis zu den sog. Pastuchov-Felsen auf 4700 m. Die Route zieht sich über ein weites Gletscherplateau bis auf 4500 m recht flach aufwärts. Unsere Bergführerin Oksana legte ein ordentliches Tempo vor und so waren wir bereits drei Stunden später am Ziel und genossen bei bestem Wetter den beeindruckenden Blick über die umliegenden Bergketten. Allerdings wurde uns auch klar, dass es spätestens hier am Gipfeltag zur Sache geht, denn ab 4500 m wird's richtig steil. Auf den Bildern des Elbrus sieht die Besteigung flach und fast wie ein Kinderspiel aus - so kann man sich täuschen.

Am nächsten Tag legten wir einen Ruhetag ein, wobei die anderen aus unserer Gruppe noch eine kleine Akklimatisationstour zu den 400 m höher gelegenen, still gelegten Prijut-Hütten unternahmen. Ich entschied mich





Sonnenaufgang am Elbrus. Unten: Beim Aufstieg auf ca. 5200 m.

jedoch für einen gemütlichen Tag im Ölfass. Das Denkmal für die am Elbrus verunglückten Bergsteiger musste ich im Vorfeld auch nicht unbedingt gesehen haben. Etwas nervös waren wir aber alle, ob das bis dahin sehr gute Wetter auch für den Gipfeltag weiter halten sollte - denn bei Schneesturm und Nebel besteht keine Chance, den Gipfel zu erreichen. Diese Erfahrung machte aus unserer Gruppe bereits zwei Jahre zuvor Andreas bei einer Winterbegehung. Nach drei Tagen im Basislager musste er unverrichteter Dinge wieder absteigen und heim fliegen. Um unsere Gipfelchancen zu erhöhen, entschlossen wir uns deshalb auch dazu, das erste flache Stück der knapp 2000 Höhenmeter Aufstieg mit einer Schneeraupe zu verkürzen. Damit sparten wir uns 700 Höhenmeter und ca. zweieinhalb Stunden Marsch in Dunkelheit und Kälte, was für mich persönlich sicher ein Glück war. Wir konnten sogar noch drei Spanier überreden mitzukommen, die auch am nächsten Tag aufsteigen wollten.

Der Aufstieg beginnt

In der Nacht konnte dann keiner wirklich schlafen, jeder wälzte sich ständig von einer Seite auf die andere und als dann um 2:30 Uhr der Wecker klingelte, waren alle froh, dass es endlich losging. Um 3:45 Uhr saßen wir alle in voller Montur eng aneinander in der Schneeraupe und tuckerten in 20 min mit einem Höllenlärm den unteren Gletscherteil bis auf 4500 m empor. Während der Fahrt war ich mir plötzlich nicht mehr sicher, ob ich meine Gletscherbrille eingepackt hatte und mir lief es heiß und kalt den Rücken runter – denn dann hätte ich gleich wieder umkehren können. Zum Glück war aber alles dabei und es konnte im Gänsemarsch losgehen. Oksanas Tempo war moderat und wir kamen gut voran. Einzig die Kälte machte mir Sorgen. Mit Daunenjacke, Skihose mit Tourenüberhose, dicken Fäustlingen und Plastikbergschuhen war ich eigentlich gut ausgestattet, aber so eine Kälte hatte ich



Am Gipfelgrat. Unten: Geschafft — das Team im Gipfelglück auf 5642 Metern üner dem Meer.

bislang noch nie erlebt. Es hatte so um die -20 Grad und böigen Wind, die gefühlte Temperatur lag also nochmals deutlich darunter. Meine Füße waren trotz dicken Angorasocken und ständiger Zehengymnastik eiskalt und zunehmend gefühllos. Ich machte mir wirklich Sorgen um Erfrierungen und dachte ernsthaft darüber nach, den Aufstieg abzubrechen. Selbst unsere Bergführerin bestätigte später, dass sie beim nächtlichen Aufstieg kalte Füße hatte und wenn eine Ukrainerin so was sagt, dann muss es wirklich kalt gewesen sein. Aber so gegen 6:30 Uhr kam dann mit der Sonne auch die ersehnte Wärme und

damit tauten auch meine Füße langsam

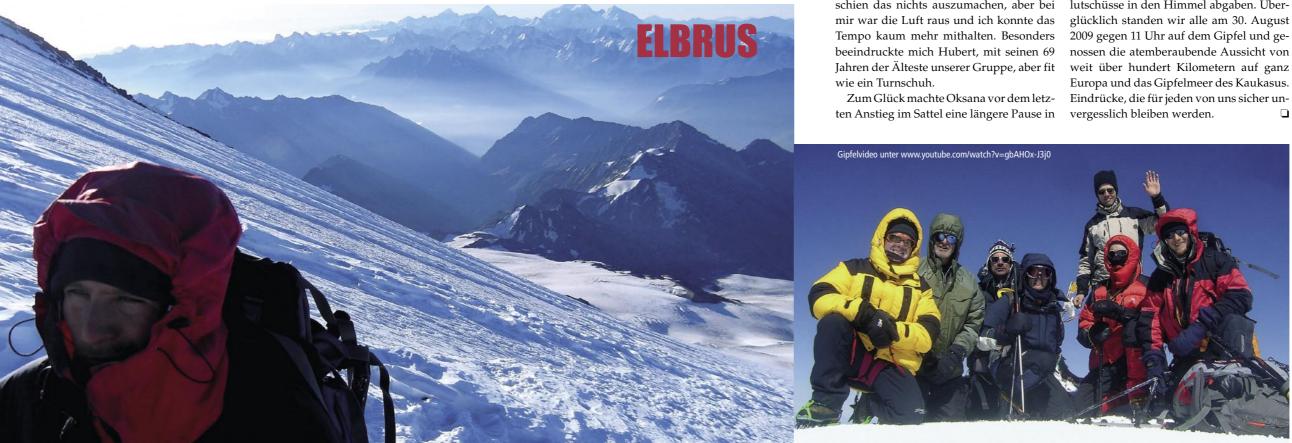
wieder auf. So ein Sonnenaufgang auf einem Gletscher ist für mich immer ein beeindruckendes Erlebnis, aber diesmal war es noch schöner als sonst.

Nach fünfstündigem Aufstieg waren wir im Sattel zwischen West- und Ostgipfel auf ca. 5300 m angekommen. Bis dahin war es durchgehend sehr steil und aufgrund der Kälte gab es auch nur eine kurze Trinkpause. Dabei verlor ich auch noch meine einzige Banane, der ich tatenlos bei ihrer Skiabfahrt den Abhang hinunter zusehen musste. Obwohl ich mich intensiv vorbereitet hatte, fühlte ich mich an diesem Punkt ziemlich am Ende meiner Kräfte. Ich hatte drei Liter Tee mitgeschleppt, davon aber nur einen Schluck getrunken. Den anderen schien das nichts auszumachen, aber bei

der Sonne und ich konnte mich wieder einigermaßen regenerieren. Von unseren Spaniern war jedoch weit und breit nichts zu sehen - wir trafen sie erst im Abstieg kurz oberhalb des Sattels wieder. Einer musste bereits weiter unten wegen Höhenkrankheit umkehren und die beiden anderen sahen auch nicht mehr wirklich frisch aus.

Top of Europe

Der Gipfelaufstieg war dann bis auf ca. 5500 m nochmals sehr steil, so dass wir sogar mit Eispickeleinsatz aufsteigen mussten. Danach flacht es ab und ich schleppte mich mit letzter Kraft zum höchsten Punkt auf 5642 m, an dem bereits drei Russen Salutschüsse in den Himmel abgaben. Über-





alle Titel im Panico-Onlineshop oder im Fachhandel erhältlich



FAMILIENGRUPPE

Familien GRUPPE

Familien GRUPPE

Hundstein

Ein Bericht von Wolfgang Müller-Hirsch
Fotor von Reiner Berghausen, Wolfgang Müller-Hirsch und Andreas Kulik



AUFSTIEG ZUR
BOGARTENLÜCKE
UND VESPERPAUSE
IM NEBEL AUF DER
BOGARTENLÜCKE.
UNTEN: DIE
GESCHICHTE EINER
SCHATZSUCHE.

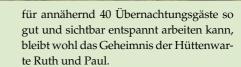
s hätten ja noch einige Familien mehr sein sollen, aber die Einschulung hatte natürlich Vorrang vor der Aussicht, sich im schönen Appenzeller Land ein schönes Spätsommer-Wochenende zu gönnen. Unterhalb des Altmanns wollten wir zur Hundsteinhütte wandern. So ging es bei der Familiengruppe "Gipfelstürmer" diesmal also mit 4 Familien am Samstag früh aus den Betten. Beim Bäcker noch schnell frische Brezeln geholt,



dann – für die Ost-Stuttgarter über Lindau, für die West-Stuttgarter über Schaffhausen – in die Schweiz. Um 10 Uhr waren alle Familien wie vereinbart am Treffpunkt, der Talstation der Seilbahn zum Hohen Kasten in Brüllisau.

Wohl, weil es so schön ins Klischee passt, kam auch prompt eine Reisegruppe aus Japan aus der knallroten Gondel. Wir allerdings wählten den Fußweg, hinein in den Brüeltobel und hinauf zum Plattenbödeli. Vor der Waldschlucht dann die erste Überraschung: Unsere Gruppenleiterin Katrin Kulik hatte zwar eine Karte der geplanten Tour - mit einem Auto, zwei Bergspitzen und einem See war die gemalte Karte jedoch wenig hilfreich. Mit Stiften ausgestattet war es nun an den Kindern die Karte mit den wirklich interessanten Dingen zu ergänzen. Die erste Malpause ließ dann auch nicht lange auf sich warten, waren doch schon Spinnennetze und Wasserfälle dringend einzuzeichnen. Nach dem Aufstieg durch den Tobel war die verdiente Rast am Sämtisersee willkommen. Doch auch die beste Stärkung hat gegen "Steine im See versenken" schlechte Karten. So dauert alles ein bisschen länger und die extra-Portion warme Sonnenstrahlen wird auch von den Eltern gerne angenommen. Bevor es aber zur Hütte weiterging, war noch einmal Fingerspitzengefühl gefragt. Nachdem sich jeder beim Wandern einen schönen Stein ausgesucht und in der Hosentasche aufgiebig befühlt hatte, musste dieser wieder aus allen gesammelten Steinen heraus ertastet werden - bei den sehr runden Handschmeichlern war dies aber gar nicht so einfach.

Über Almwiesen ging es dann gemütlich das Bergbächlein würdigend zum Schlussanstieg zur Hundsteinhütte hinauf. Am Fälensee oben angekommen war die nun sichtbare Bollenwees-Hütte leider nicht unser Ziel - und die Motivation der Kinder kurz geknickt - als aber wenig später die Hundsteinhütte um die Ecke lugte, waren auch die müdesten Kinderfüße wieder munter. Für die nach SAC-Führer veranschlagten 2 3/4 Std. haben wir mit Pausen gemütliche 5Std. benötigt und für die notwendige Kissenschlacht im Lager blieb so für die Kinder noch ausreichend Zeit bis zum guten und üppigen Nachtessen. Wie man überhaupt in so einer winzigen Küche



Der Sonntag Morgen begrüßte uns mit

Wolken und der Aussicht auf Regen am

Nachmittag. Gut gefrühstückt und mit reichlich Marschtee ausgestattet ging es zur Chalberweid hinunter und von dort in gut einer Stunde zur Bogartenlücke hinauf. Konnten wir am gestrigen Tag noch den schönen Zickzack-Weg in der engen Lücke bewundern, so verschwand er heute auf halber Höhe im dichten Nebel. Auch nicht schlimm - die Kinder sollten Schätze sammeln und wenn die Aussicht im Grau versinkt, wird der Blick für die Umgebung umso genauer. Die Pause in der Bogartenlücke war dann aufgrund des Nebels kurz - für eine längere Pause wollten wir lieber weiter unten ein gemütliches Plätzchen suchen. Der Abstieg nach Wasserauen war durch die Feuchte recht rutschig - da musste die eine oder andere Po-Bremse mit einer kleinen Süßigkeit gemildert werden. In den Almwiesen war dann schnell ein schönes Fleckchen für eine Vesperpause gefunden. Während in der Bogartenlücke Sonne und Nebel einen eindrucksvollen Wettstreit führten, wurden die gesammelten Schätze der Kinder ausgepackt und bewundert. Die Geschichte vom kleinen Männchen bekam mit dem Schatz eines jeden Kindes ein kleines Kapitel hinzu. Zu unserer Freude hat sich die Sonne nicht unterkriegen lassen und uns somit einen Abstieg mit schönem Ausblick auf die Ebenalb und ihren berühmten Gasthof Aescher-Wildkirchli beschert. Die aufkommenden müden Füße wurden im letzten Stückchen durch den Hüttentobel nochmal vergessen. Im Tal angekommen lockte eine Gartenwirtschaft zum Zvieri mit Rutsche und Schaukel.

OBEN: "HÜTTENRUHE"
IM LAGER. LINKS:
ÜBER ALMWIESEN ZUR
HUNTSTEINHÜTTE.
DARUNTER: ENDSPURT
IM HÜTTENTOBEL.
KLEINES BILD:
KARTENLESEN.
DARUNTER: DER
SÄMTISER SEE.







Exkursion ins Allgäu

Ende Juni vergangenen Jahres unternahm die Umweltgruppe NUSS eine Wochenendexkursion ins nahe Allgäu. Die beiden Tage waren mit einem opulenten, äußerst bunt gefächerten Programm gefüllt, in dem vom Alpinmuseum über moderne ökologische Hüttentechnik bis zur Geologie und Flora kein Thema ausgespart blieb. Naturschutzreferentin Michelle Müssig berichtet.

Tir treffen uns freitagmorgens Ende Juni um 8 Uhr zur zweitägigen Exkursion der Umweltgruppe NUSS. Das Navi zeigt die A8 in Richtung Ulm in blau an und warnt aufgrund des starken Regens vor Aquaplaning. Langsam fahrend aber dennoch pünktlich kommen wir um 10 Uhr in Kempten im größten alpingeschichtlichen Museum Europas an, wo uns Herr Dr. Knoll, ein sehr erfahrener Bergsteiger, durch das Museum führt. Wir beginnen beim Heiligen Berg Kailash in Tibet, setzen beim Römerweg fort und erhalten Einblicke in die mühseligen Arbeitsund Alltagsbedingungen der Bergbauern. Berühmte Berge wie Matterhorn, Elbrus, Chimborazo, Annapurna, Mount Everest, der deutsche "Schicksalsberg" Nanga Parbat und deren Reize auf die Bergsteiger werden erläutert. Große Persönlichkeiten wie Hermann von Barth, Reinhold Messner (der seine Vitrine aufgrund einer Auseinan-

22

dersetzung räumen ließ) und Thomas Huber werden vorgestellt. Auch die dunklen Flecken der Geschichte des Deutschen Alpenvereins während der Zeit des Nationalsozialismus sind Thema. Länger verweilen wir an einem Schaukasten, der reliefartig die Allgäuer- und Lechtaler Alpen aufzeigt. Horizontal in Scheibchen geschnitten und diese wiederum aufeinander gesetzt, zeigt er das Grundprinzip der topografischen Karten. Zu guter Letzt kommen die Exponate der Kletterausrüstung. Was unsere Vorgänger noch als Kletterschuhe bezeichneten, kennen wir eher unter dem Namen Espandrilles (leichte Sommerschlupfschuhe, deren verschlussloser Schaft aus Baumwolle oder Leinen und deren Sohle aus geknüpften Pflanzenfasern besteht). Auch der Anblick der Haken, Eisschrauben, Skier und deren Bindungen, Hanfseile und vieles mehr demonstrieren die Gefahren des früheren Bergsteigens und den Mut der Akteure. Egal

ob Klettern, Skibergsteigen, Schneeschuhgehen, Hochtouren, Expeditionen - die Entwicklungen in der Ausrüstung haben glücklicherweise enorme Fortschritte gemacht.

Auch Umwelt und Naturschutz, was uns besonders interessiert, ist ein Raum gewidmet: Bäume des Bergwaldes in Lebensgröße, geschützte Tiere und Pflanzen, wie z. B. das Edelweiß. Nicht ganz unschuldig ist der Alpenverein am Rückgang des Edelweißes. Das Vereinsemblem motivierte Bergtouristen nach dem Ersten Weltkrieg von ihrem Bergurlaub ein Edelweiß als Souvenir mit nach Hause zu bringen. Sträuße mit Edelweiß wurden im Tal an die Touristen verkauft, bis Mitte der Zwanzigerjahre an der Höfats nur noch 10 Prozent des Bestands von 1900 vorhanden war. Um dem Problem Herr zu werden, wurde an der Höfats eine Edelweißwacht postiert, die es ermöglichte, das Edelweißvorkommen wieder auf 90 Prozent des Bestandes von 1900 aufzupeppen.



Das Mahdtalhaus, unser Sektionsstützpunkt im Allgäu. Unten: Farbenpracht in der Fuchsienzucht

tagessen und einem Markteinkauf für das Abendessen fahren wir weiter nach Stiefenhofen in die Gärtnerei Himmelreich, die sich auf Aufzucht, Pflege und Verkauf von Fuchsien und Geranien spezialisiert hat. Unvorstellbar, über 2000 verschiedene Arten Fuchsien, die ein Alter von bis zu 80 Jahre aufweisen. Fasziniert betrachten wir die vielen unterschiedlichen Exemplare in voller Blüte. Sämtliche Lila-, Rot-, Weiß- und Pinktöne, alle Größen und Formen sind vertreten.

Am Ziel im Mahdtalhaus angekommen erklärt uns Bernhard Böck, wie es zur Besiedlung des Walsertales und die Herleitung des Namens Walsertales kam. Das Kleinwalsertal wurde im Jahre 1270 von den Walsern besiedelt, einer Volksgruppe, die aus der Schweiz über den Tannbergpass und Hochalppass zuwanderte. Diese alemannische Herkunft unterscheidet die Bewohner sprachlich noch heute von den Bewohnern der umliegenden Gemeinden. Ihr Dialekt wird dem höchstalemannischen zugeordnet, während man im Allgäu einen niederalemannischen Dialekt und im restlichen Vorarlberg einen hochalemannischen Dialekt (vorarlbergisch) spricht.

Dann geht er konkreter auf die geschichtlichen Daten des sektionseigenen Mahdtalhauses ein. Die wechselvolle Geschichte der 1810 ursprünglich als Wohnhaus (Walserhaus) erbauten Hütte, der Erwerb durch die Sektion Stuttgart, ihr Aufschwung als Skihütte und Berggasthof, die totale Zerstörung 1990 durch einen Brand und der Wiederaufbau mit neuem Konzept Mitte der Neunzigerjahre kann detailliert auf der Webseite unserer Sektion nachgelesen werden (www.alpenverein-stuttgart.de).

Im Jahre 2008 wurde das Mahdtalhaus umwelttechnisch verbessert: Eine thermische Solaranlage wurde in Betrieb genommen, von der man sich eine Reduzierung des Heizölverbrauchs in Höhe von 30 Prozent erhofft. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor. Der Erbauer der Anlage stellt uns diese bis ins Detail vor. Eine umfassen-

Weitere aktuelle Informationen zur

Umweltgruppe NUSS



Umweltgruppe finden Sie im Kurzbericht von Gruppenleiterin Bettina Jeschke auf Seite 8.

haben so genannte Karren an der Plateauoberfläche herausgearbeitet. Das Wasser läuft unterirdisch zu Karstquellen ab, die wiederum über die Subersach in Bodensee und Rhein abfließen. Im Karst entstanden zahlreiche Höhlen, wie die Schneckenlochhöhle oder die 77 m tiefe Schachthöhle Hölloch. Auch beherbergt das Plateau seltene Pflanzenarten, die wir bestimmen und bewundern. Der Gottesacker wird in die "Unteren Gottesackerwände" (1858 m) und die "Oberen Gottesackerwände" (2033 m) unterteilt. Das Massiv des Oberen Gottesackers wird - von Riezlern aus betrachtet - auch "Sonnenberg" genannt.

Gegen Nachmittag gehen die Mitglieder der Sektion Schwaben über den Hohen Ifen wieder zurück zur Schwarzwasserhütte, während wir über die Schneiderkürenalpe absteigen. Auf einer Höhe von etwa 1500 m besichtigen wir eine freigelegte steinzeitliche Wohnstätte. Um 18 Uhr sind wir wieder zurück an der Auenhütte und kehren noch auf eine Brotzeit ein, bevor wir die Heimfahrt antreten.

Die Umweltgruppe NUSS tagt derzeit sehr unregelmäßig. Grund hierfür ist die kleine Sofia, die unsere Gruppenleiterin Bettina Jeschke ganz schön auf Trapp hält. Auf diesem Wege gratulieren wir ihr nochmals zur Geburt der kleinen Sofia und wünschen ihr viel Freude mit ihr und vor allem Gesundheit. Interessenten, die sich an den Gruppenabenden der NUSS einbringen möchten, können die Termine direkt bei Bettina Jeschke unter der Rufnummer: 0711/90774288 erfragen. Für alle weiteren Fragen stehen sowohl Bettina Jeschke als auch ich unter der Rufnummer 0175/3707288 zur Verfügung.

Nach zweieinhalb Stunden Museum, Mitde Diskussion zu regenerativen Energien schließt sich an. Beleuchtet werden Wasserkraft, Solarenergie, Gezeitenkraftwerke, Windkraft etc. Am Sonntag hält sich glücklicherweise der Regen zurück. Unsere geobotanische

Exkursion auf den Gottesacker steht an. Wir treffen uns um halb-neun an der Auenhütte mit den Mitgliedern der Sektion Schwaben, die von ihrer sektionseigenen Schwarzwasserhütte durch den Matsch abgestiegen sind, um sich mit uns zu treffen. Ab der Auenhütte lassen wir uns von Herrn Dieter Neubauer, einem Geobotaniker umfassend über Geologie und Botanik belehren. Mit dem Ifenlift fahren wir bis auf 1600 Meter auf. Von dort aus geht es langsam aber sehr informativ bis zum Hahnenköpfle (2143 m). Für die paar Höhenmeter benötigen wir 3,5 Stunden. Ich gehe davon aus, dass wir kein Pflänzchen übersehen haben. Sämtliche deutsche, umgangssprachliche und lateinische Ausdrücke für die Schönheiten der Natur werden ausgetauscht. Fortgesetzt wird unsere Wanderung über die Gottesäcker.

Das Gottesackerplateau ist eine unter Naturschutz stehende Karstlandschaft. Geologisch besteht sie aus dem zum Helvetikum gehörenden Schrattenkalk aus der Kreidezeit. Niederschläge und Schneeschmelze





Der linke Kesselbereich. Der Pfeil markiert den Stahlgalgen, der einbetoniert wurde, um Dietrich Hasse als Umlenker für das waghalsige Sicherungsexperiment zu dienen

ie oft Fritz Kühner, Alfred Wacker und Fritz Schwarzwälder 1938 nach Schopfloch strampelten, bis die Route, die wir heute als "Alte Kesselwand" kennen, schließlich erstmals durchstiegen war, ist nicht überliefert. Zeitzeugen wissen aber davon zu berichten, dass es mehrere Fahrten waren. Kein Wunder: Geklettert wurde prinzipiell von unten nach oben, die Ausrüstung war nach heutigen Maßstäben vorsintflutlich, die Sicherungsmöglichkeiten vergleichsweise bescheiden und der Fels garantiert nicht besser als heute. Im Gegenteil. Ich bin mir sicher, dass die Passsage vor dem Standplatz damals - unabgeklettert - ein gruseliger Bruchhaufen war.

Im ersten Jahr erlebte die neue Route nur eine Wiederholung, aber dann machte die Kunde schnell die überschaubare Runde. 1939 waren bereits zwei Dutzend Begehungen zu verzeichnen, und, als Walter Knödler die Kesselwand im Februar 1940 solo kletterte, holte er sich damit lediglich die erste Winteralleinbegehung. Vor ihm waren schon Fritz Kühner für die Sektion Stuttgart und zwei Tage später Walter Mantel für die Sektion Schwaben seilfrei durch die Kesselwand gestiegen. Wohl nicht Rotpunkt, sondern mit Hakenhilfe, was ja aber fast noch mehr Respekt abverlangt. Der Kühners Fritz blieb seiner Kesselwand bis in hohe Alter eng verbunden. Zu seinem 75sten Geburtstag stieg er sie am scharfen Seilende und bei seiner letzten Begehung 1971 hatte er immerhin 86 Lenze in den Fingern.



Der zweite Teil der "Alten Kesselwand" ist eine von zwei logischen und relativ leichten Ausstiegsmöglichkeiten zum Albtrauf - und sicher die Spektakulärere. Im steilen Ausstiegsriss ganz oben kommt man der Kesselkante ziemlich nah, hat gut 40 Meter Luft unterm Kiel und ist ziemlich exponiert. Die zweite augenscheinliche Ausstiegsmöglichkeit leitet schräg rechts über eine Rampe und die anschließenden Risse mehr in die fragwürdige Geborgenheit des Kesselrunds. Walter Knödler - bei Fritz Kühner inzwischen vom Seilpartner zum Schwiegersohn aufstiegen - eröffnete schon bald mit diesem rechten Austieg eine echte Alternative. Die elegante Kletterei fordert weniger kräftiges Zupacken und ist leichter, allerdings selbst heute noch etwas frei, wenn man auf Keile verzichtet. Stürzen sollte man dann in den Ausstiegsrissen aber tunlichst nicht, denn in der zu erwartenden Flugkurve baut sich ein echtes Hindernis auf.

Gut einen Meter ragt der sogenannte Galgen aus der Wand, aus üppig dimensioniertem Winkelstahl und grundsolide einbetoniert. Was um alles in der Welt soll das Monster ausgerechnet hier Gutes tun? Die Antwort der Gegenwart lautet: nichts. Und, dass das Teil hier immer noch vor sich hin rostet, liegt nur daran, dass a) es zu entfernen mit viel Arbeit und noch mehr Schweiß

1-10 Stuttgart Alpîn

Die Routen

Wenn man sich anschaut, wie geschickt sich der Klassiker Alte Kesselwand (6+), Nr. 48, durch die allerorts bauchenden Überhänge schlängelt, wird man schnell erkennen, dass die weiteren Routen zwangsläufig in einer anderen Schwierigkeitsliga spielen.

Stein des Anstoß mit Hasenfußvariante

(7). Nrn. 43 + 44: In der Kombination grandiose Linie mit abwechslungsreicher Kletterei. Erst henkelig steil, dann tüftelig plattig. Vor dem ersten Bohrhaken konzentriert klettern.

ANKH (8-), Nr. 45: Gute Lochkletterei, die sich auch im Fränkischen nicht verstecken

Rechter Direkteinstieg (8), Nr. 46: Die Route mit den Ringen. Komplexe Kletterei, die gelesen werden will.

Das Lot (7), Nr. 47: Vom 1. zum 2. Bolt vielleicht auch ein wenig schwerer. Oben raus toller Riss.

White Crack (8), Nr. 49: An sich ja gut, aber irgendwie doch komisch und eher selten begangen

ATP (8-), Nr. 50: Vielleicht des Schäriffs beste Erstbegehung. Athletische Kletterei an vormals kantigen Leisten, deren unangenehme Abaeschmiertheit für sich spricht.

verbunden wäre, und dass ihm b) ein kräf-

tiger Hauch Klettergeschichte innewohnt.

Wer als moderner Kletterer in einem Luis

Trenker Film sieht, wie sich die Helden der

Berge mit dem auf der einen Seite über die

Schulter gelegten und auf der anderen Seite

unter die Achsel geklemmten Seil sichern,

muss sich entscheiden zwischen: Laut los

lachen oder entsetzt die Hände vors Gesicht

schlagen. Was machen die denn?! Bis Ende

der Sechzigerjahre war diese Schultersiche-

rung auch auf der Alb – und in den Alpen

Allein die aus der DDR rüber gemachten

sächsischen Bergsteiger bevorzugten dage-

gen die Körperkreuzsicherung - man kann

sie sich dem Namen entsprechend vorstel-

len. Heftigen Diskussionen, welche die bes-

sere Methode sei, folgte am Totensonntag

1966 schließlich der Showdown, und im

Rahmen der Bad Boller Alpinismustagung

bot die unweite Kesselwand dafür das ide-

ale Gelände: einen soliden bequemen Stand

für den Sichernden und rechts davon einen

weit ausladenden Überhang, über den man

vom Albtrauf aus einen 70 Kilo schweren

Sandsack werfen wollte. Fehlte nur noch

die entsprechend solide Umlenkstelle: der

Galgen eben. Wer will, kann die Versuchs-

 $an ordnung \, in \, das \, Topo \, einzeichnen \, und \, den$

Sturzfaktor ausrechnen - für die erste rich-

sowieso - die gängige Sicherungspraxis.



— Walter Knödler in der Einstiegsplatte der "Alten Kesselwand". An deren Ausstieg (unten) beginnt die iußerst luftige 35-Meter-Abseilfahrt

tige Lösung (mails an alpinverlag@panico. de) gibts einen Lenninger Tal Führer.

Für Dietrich Hasse, den sächsischen Freikletterer und Erstbegeher der Großen Zinne Nordwand, gestaltete sich die Sache weniger theoretisch: Er hatte sich angeboten, mit der Körperkreuzsicherung den kapitalen Sturz leibhaftig zu halten. Ein mutiges Vorhaben, das grundsätzlich glückte, aber auch ein wenig nicht. Im Klartext: Dietrich hielt den Sturz, etliche Rippen allerdings hielten nicht. Den Plumpssack mit der Schultersicherung halten zu wollen, wurde erst gar nicht mehr versucht.

Klar geworden war allen Beteiligten, dass sämtliche damals üblichen Arten der Körpersicherungen grundsätzlich nicht das Gelbe waren. Auch Pit Schubert (32 Jahre Leiter des DAV-Sicherheitskreis) war damals mit dabei und meint heute in der Rückschau,

dass der legendäre Sturzversuch an der Kesselwand nicht unwesentlich zur intensiveren Beschäftigung mit dem Thema Sicherheit beim Bergsteigen und zwei Jahre später schließlich zur Gründung des DAV-Sicherheitskreis beigetragen hatte. Bald darauf kam dann die von Fritz Sticht entwickelte erste mechanische Seilbremse auf den Markt. Die Stichtplatte war für die Kletterer eine echte Revolution, und ihre Weiterentwicklungen - die sogenannten tubes - hat jeder von uns heute ganz selbstverständlich am Klettergurt baumeln. Halten wir doch - nun die Hintergründe kennend - zukünftig beim Partnercheck hin und wieder ehrfurchtsvoll inne und denken dankbar daran, dass die Unbeschwertheit unseres vertkalen Tuns ihren Ursprung direkt vor unserer Haustür hat. Ein schönes Gefühl.



Stuttgart Alpin 1-10





Stand mit Tiefblick am Vorgipfel der Dreiländerspitze. Unten: Tourleiter Norbert Topp.

Auf Ski in der Silvretta

Eine Skitour wollten wir machen. Diesen Winter noch. Leider ist es schon Ende Februar. Der Winter nähert sich viel zu schnell seinem Ende. Liegt genügend Schnee? Höher rauf? Besser eine Skihochtour? Nachdem der erste Termin für die Silvretta Tour wegen widriger Wetterumstände geplatzt ist, sucht Norbert per Rundmail Teilnehmer für freigewordene Plätze am Ersatztermin, das Wochenende nach Ostern. Wir sagen kurz entschlossen zu.



ie Stimmung ist gut am 17. April bei der Abfahrt am Fernsehturm, alle freuen sich auf drei schöne Tage in den Bergen – zumal es in dieser Woche geschneit hat und die Wetterprognose gute bis sehr gute Verhältnisse erahnen lässt.

Nach der Ankunft gegen 13 Uhr am Parkplatz der Vermuntbahn in Partenen geht es in nur fünf Minuten bequem per Seilbahn hinauf nach Trominier. Dort beginnt der vielleicht aufregendste und riskanteste Teil der Unternehmung: Ein Kleinbus, der so genannte "Tunnelbus", rast mit haarsträubendem Tempo durch endlose lange, unbeleuchtete Tunnel, die im Querschnitt kaum größer sind als der Bus. Unwillkürlich duckt man sich selbst im Bus und hofft inbrünstig, dass der Gegenverkehr die Ampel beachten möge. Erleichtert und unversehrt schaffen wir es auf die Bieler Höhe. Dort eröffnet sich dem Besucher ein phantastischer Blick

auf die winterliche Bergwelt der Silvretta mit dem höchsten Berg Vorarlbergs, dem Piz Buin (3312 m). Inmitten dieses atemberaubenden Panoramas liegt der Silvrettasee, welcher ab Ende Januar zugefroren und mit einer dicken Schicht aus Eis und Schnee bedeckt ist.

Wir schnallen die Ski an und machen die ersten zarten Schwungversuche, die jäh vom Eis des Silvrettasees gebremst werden. Nun beginnt ein langer Hadsch über den See, der die Grundlage bildet für üble Blasenprobleme. Nach dem See geht es mit stetem Blick auf unser Ziel, den Piz Buin, gemütlich hinauf zur Wiesbadener Hütte (2443 m).

Die erste Begegnung mit der Hüttenwirtin ist frostig und ihre wiederholten Ermahnungen zum pünktlichen Essensbeginn geben Anlass zu Unmut bei Norbert. Aber Achim lässt seinen ganzen Charme walten, so



Gipfelglück am Piz Buin. Unten: Lothar an der letzten Kletterstelle zum Gipfel der Dreiländerspitze.

dass wir am zweiten Abend sogar mit extra Nachtisch bedacht werden ...

Frühmorgens am nächsten Tag beginnen die Blasenopfer ihre Füße aufwändig mit Tape zu verzieren. Noch sind Teile der Füße zu sehen. Der Rest der Truppe stärkt sich beim reichhaltigen Frühstück. Um 8:40 Uhr geht es los! Der Aufstieg zieht sich und wir müssen eine Sonderrast einlegen, damit Achim und Andi ihr Tape Makeup auffrischen können. Um kurz vor Zwölf stehen wir an der Buinlücke und es wird klar, der Piz Buin ist nicht nur im Sommer ein äußerst beliebtes Ziel. Außer uns sind ca. 30 Tourengänger am Start zum Sturm auf den Gipfel. Mit Steigeisen geht's aufwärts durch blockiges Gelände in Richtung Gipfel. Zwei Engstellen sind auf dem Weg dorthin zu bewältigen. Der Stau an der ersten lässt erahnen, wie es weitergeht. Bei der zweiten Stelle erwartet uns ein Stau, der unweigerlich an Berichte vom "Second Step" erinnert. Zum Glück gibt es rechts davon eine "Überholspur", die ein wenig Pickeleinsatz und Klettergeschick erfordert, so dass ein Hauch von Dry-Tooling-Feeling aufkommt. Der Rest ist nur noch eine Frage der Kondition und so stehen wir um 13:15 Uhr bei nahezu perfektem Wetter glücklich am Gipfel.

Beim Abstieg durch die Engstellen nehmen wir das Seil zu Hilfe. Schließlich der Höhepunkt einer jeden Skitour, das Abziehen der Felle und Fertigmachen für die Abfahrt. Runter geht's die ersten Meter in teilweise perfektem Pulverschnee. Weiter unten wird der Schnee schwerer und ist zerfahren. Tiefschneekönnen ist gefragt. Für unsere Gruppe gilt: "Another one bites the snow". Achim erfindet den Vogel Strauß Stil. Amüsiert bewundern wir einen Schneekamm auf seinem Helm und taufen ihn "Lord Helmchen". Abends folgt gepflegtes Hüttenessen, Auftanken der Akkus mit Gerstensaft und zeitiges Abliegen.

19. April, 7 Uhr: Mumifizierung der äußeren Extremitäten für die einen, Frühstück für die anderen. Um 8:30 Uhr Start! Auf dem Programm steht heute die Dreiländerspitze. Das Wetter sieht gut aus, aber es geht ein beißend kalter Wind. Ein Harschdeckel hat sich gebildet, Gedanken an die Abfahrt: Hält - hält nicht - hält nicht ...

Weiter oben strahlt ein traumhafter Tiefschneehang bei optimalen Bedingungen. Nicht wenige juckt es in den Knien, und es stellt sich die Frage: Brauchen wir den Gipfel überhaupt? Sind die Bedingungen später genauso perfekt? Aber wir sind ja nicht zum Vergnügen da und so gibt es das übliche Skidepot am Gipfelgrat, Anziehen der Steigeisen und Kraxeln mit Pickeleinsatz über den leicht vereisten Blockgrat. Die Aussicht nach unten lässt den Adrenalinspiegel steigen und führt zu erhöhter Konzentration. Das letzte Stück legen wir am Fixseil zurück. Norbert zeigt uns, wie Stand am Felsköpfle ohne Bandschlingen gemacht wird, und Andi steigt furchtlos zum Gip-

fel vor. Das Gipfelplateau hat Futongröße und so müssen wir uns auf die drei Länder verteilen. Eigentlich ja nur zwei: Schweiz (Graubünden) und Österreich (Vorarlberg, Tirol). Das Glücksgefühl ist wieder da, aber der Blick auf die Uhr – es ist halb eins – mahnt zu raschem Aufbruch. Der Drang zu ungetrübtem Wedelglück ist diesmal größer. Doch es ist viel Zeit vergangen. Wir beginnen unsere Abfahrt um kurz vor zwei, und der Schnee im zuvor perfekten Hang ist wie befürchtet leider bereits schwer geworden. Weiter unten im Bruchharsch und die bittere Erkenntnis: Hält nicht. Diesmal zerpflückt es auch Norbert ...

Dennoch ein Riesenvergnügen. Zwischenstopp, Sonnenbad und Tanken auf der Wiesbadener Hütte. Dann ab zum See. Keiner rechnet mehr mit gutem Schnee, doch auf einmal ist er unvermittelt da, der Flow! Die 15 kg Gepäck auf dem Rücken fühlen sich an wie Watte, die Skier gehorchen, die Sonne markiert die Konturen, man kann nicht genug bekommen.

Leider reicht das Tempo nicht, um über den See zu fliegen und ein letztes Mal heißt es "Tape gegen Flächenblase": Skating zur Bieler Höhe bis die Oberschenkel glühen. Schließlich erschöpft in die Polster des mit Tourengängern voll gepressten Tunnelbusses fallen. Die Rückfahrt ist diesmal kein Problem, die Taktik heißt Komaschlaf.

Die Seilbahn vollzieht abrupt den Jahreszeitenwechsel. Wie aus einem Traum geweckt tauchen wir ein in den Frühling von Partenen und können es kaum glauben. War das real die letzen drei Tage? Vorbei ist ein wunderschönes Wochenende in der Silvretta, das Lust auf mehr macht. Danke an Norbert für die tolle Planung, Organisation und Durchführung. Wir freuen uns auf die nächste Tour!







Im weißen Engadin

Die leuchtenden Berninagipfel Piz Palü, Piz Bernina oder auch Piz Roseg, waren nicht die Ziele dieser Ausfahrt der Bezirksgruppe Remtal unter Leitung von Kai Schroeder und Ingo Pfäffle. Diese hätten den Anspruch alpiner Schneeschuhtouren im Rahmen einer Sektionsausfahrt weit überschritten. Den "Festsaal der Alpen", wie die Bernina gerne bezeichnet wird, von der Ferne aus anzuschauen, war allerdings schon geplant, ebenso wie die Besteigung durchaus anspruchsvoller Gipfel wie dem II Chapütschin (3386 m) oder dem Piz Tremoggia (3441 m). Ersteres erfüllte sich tatsächlich in aller Pracht, bei Zweiterem machte uns die Lawinenlage und zeitweise auch das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Flexibilität in der Tourenplanung war also genauso wichtig wie sehr besonnenes und risikobewusstes Vorgehen.

ittwoch, Lawinenwarnstufe 3: Die Fahrt über den Julierpass von Bivio kommend wird zunehmend zum Glücksspiel. Ich verkneife mir den Kommentar über Jochens abgefahrene Hinterreifen, wenigstens haben wir ja vorne Profil. Mehrere liegengebliebene Fahrzeuge und die überschneite Fahrbahn sorgen dafür, dass es spannend bleibt. Jetzt bloß nicht stehen bleiben. Schließlich sichten wir Kai am Parkplatz La Veduta und der Passat sinkt satt in den Neuschnee am Straßenrand. Schwein ge-

habt, da sind ja auch schon die anderen. Ingo montiert fluchend die Schneeketten. Vielleicht schaffen wir es ja sogar aus eigener Kraft. Es geht langsam, aber es geht. Schließlich kommen wir am Julier Hospiz (2237 m) an, und man nimmt erstmal einen Kaffee zu sich. Gut aussehende blonde Bedienung. Später dann der Ausrüstungscheck. Wir schnallen die Schneeschuhe an. Über einen Rücken geht es Richtung Val d'Agnel. Der Wind pfeift abartig. Ich ziehe die Gesichtsmaske hoch. Was sich anfangs noch als sonnige Genusstour angekündigt hat, wird zunehmend zum Orientierungsmarsch im Schneetreiben. An den Piz Campagnung (2826 m) ist nicht mehr zu denken. Auf ca. 2600 m machen wir kehrt. Einchecken im Hotel Alte Brauerei in Celerina. Später improvisierte Verschüttetensuche mit LVS-Geräten und Sonden auf der überschneiten Eisstockbahn, der Platzwart ist etwas verwundert. Abends am Buffett "all you can eat". Es gibt Minestrone und Kalbfleisch, zum Nachtisch Tiramisu.

Donnerstag, Lawinenwarnstufe 3: Wir fahren auf den Passo del Bernina mit seiner berühmten Bahnstrecke. Beeindruckend was in punkto Schneeräumen von den Schweizern geleistet wird. Bis zu 5 m hohe Schneewände links und rechts der Straße, ebenso an der Bahn. Minus zehn Grad auf der Passhöhe. Vom Ospizio (2323 m) aus gehen wir durch eine ausgefräste Feldwegeinfahrt ca. 100 hm hinunter zu dem als solchem nicht erkennbaren gefrorenen und überschneiten Lago Bianco. Danach südlich ins Gelände. Es geht knackig hoch. Wir bilden 3 Gruppen. Vor dem kleinen Gletscher wird angeseilt. Der schneidige Wind sorgt dafür, dass ich an Pause keinen Gedanken verschwende. Ziel ist der Wintergipfel des Sassal Mason (2988 m). Größte Vorsicht erfordert am Gipfel die Überwechtung der Südwestabbrüche. Nach einem neuen Rekord in Sachen Kürze der Gipfelpause geht's wieder abwärts. Ich rutsche mehr auf dem Hosenboden, als dass ich absteige. Es geht nicht nur mir so. Das Seil ist nicht wirk-





schuhbergsteiger, die freundlichen Bergsteiger. Rechts: Den Schneefräsen sei Dank: Durchschlupf durch die meterhohen Schneeverwehr

lich eine Hilfe. Plötzlich, Wurfgeschoss von oben, die Thermoskanne von Dirk geht ab. Das wird wohl nichts mehr mit dem Jägertee. Ich merke, dass ich wenig trainiert habe. Am Ospizio werden die Knochen aufgewärmt und Heißgetränke konsumiert. Abends gibt es Pasta und die obligate Fleischportion. Ich schenke mir den Nachtisch.

Freitag, schon wieder Lawinenwarnstufe 3: Es ist wie in den vergangenen Tagen gutes Wetter angekündigt. Wir fahren nach Sils und lassen die Fahrzeuge im Parkhaus. Die Gruppe wird geteilt. Die vermeintlich Hartgesottenen (Edith, Heike, Günther, Jochen und Micha) sind der Auffassung, sie könnten mit Kai die lange Tour zum Piz Salatschina gehen. Die Übrigen stehen mehr auf einen Wellness-Trip mit Ingo. Der Tag lässt sich gut an. Ein kauziger Talbewohner gibt uns noch gute Ratschläge mit auf den Weg. Ratschläge sind ja bekanntlich auch Schläge. Vom südlichen Ortsausgang (1860 m) queren wir eine Kuhweide und steigen südwestlich über eine Skiroute und lockere Hangwälder aufwärts zur Muott 'Ota. Auf dem Kamm südlich über die drei Gipfel der Muott' Ota (2329, 2448 u. 2640 m). Bei strahlendem Sonnenschein legen wir eine Rast ein und lümmeln uns faul im Schnee. Wir müssen in die Osthänge absteigen und queren, um nicht in zu steiles Gelände zu geraten. Kurzzeitig ist auch eine Umkehr im Gespräch. Kai spurt in dem anspruchsvollen Gelände vor. Schließlich doch Aufstieg zum Piz Salatschina (2824 m), wir steigen bis zum Gipfel in Schneeschuhen durch, die Rucksäcke lassen wir in einem Depot. Edith ist als erste oben. Die überwechteten Westabbrüche flößen uns gehö-

rigen Respekt ein. Es ist kurz nach 3 Uhr, gleißender Sonnenschein mit bestechender Fernsicht. Kai hat unterhalb des Gipfelaufbaus die Schneeschuhe gegen Steigeisen getauscht. Kein guter Tausch, wie er findet. Zurück geht es über die Osthänge mit stellenweise heiklen Passagen. Wir gehen mit 30 m Abstand. Aber der Guide findet immer einen Weg. Weiter unten schön pulverige Hänge im Fextal. Wir erreichen den Talgrund an der Langlaufloipe. Ich schlage ziemlich hart auf. Die Schneeschuhe können jetzt runter. Über den Weg und die Fahrstraße Gewaltmarsch über mehrere Gehöfte (Chalchais, Curtins) zurück nach Sils. Dort um 17:30 Uhr, ich bin so ziemlich am Limit, die Hauptgruppe sitzt bereits in Celerina beim Bier.

Samstag, und noch einmal Lawinenwarnstufe 3: Vom Krankenhausparkplatz in Samedan (1720 m) über Waldgelände und Forstwege zur Alp Muntatsch (2188 m). Ab Baumgrenze geht es über freie Hänge zum Cho d'Valetta (2493 m). Bilderbuchwetter mit atemberaubenden Ausblicken auf den "Festsaal der Alpen" mit Piz Palü (3900 m), Piz Bernina (4020 m), Piz Scersen (3971 m), Piz Rosegg (3937 m) etc. Das Gipfelkreuz entpuppt sich als Sendemast. Bei einer ausgiebigen Gipfelrast wird eine von Vera mitgeführte Flasche Sekt verhaftet. Danach zügiger Abstieg nach Samedan und ins Ortszentrum zum Café Laager. Nette dunkelhaarige Bedienung. In gemütlicher Kaffeehaus-Atmosphäre klingt eine Tour nach meinem Geschmack aus.



Heftiger Sturm mit gratis Gesichtspeeling beim Gletscheraufstieg zum Sassal Mason (2988 m).

Fünf qut angelegte Minuten

in wunderschönes Wochenende stand bevor. Laut Wetterbericht sollte es Sonnenschein und frühlingshaf-___ te Temperaturen um 18 Grad Celsius geben. Mit diesen positiven Nachrichten packten wir unsere Klettersachen und fuhren ab auf die Alb. Der Gelbe Fels sollte unser Ziel sein. Ohne große Probleme am Ausgangspunkt, dem Wanderpfad zum Fels angekommen, machten wir uns auf. Nach ca. 20 Minuten kamen wir mit großer Vorfreude am Fels an. Diese war dann abrupt vorbei. Ein nettes Schild zeigte uns die befristete Sperrung aus Vogelschutzgründen an. Ein Kolkrabenpaar hatte sich diesen einmaligen Platz zur Aufzucht ihrer Jungen ausgesucht. Gefrustet über uns selbst, traten wir also den Rückweg an und entschieden uns dann zum Reussenstein zu fahren. Prompt fiel mir der Satz ein, "was man nicht im Kopf hat, hat man in den Beinen". Denn es wäre ja leicht gewesen, sich entweder kurz vor Abfahrt noch im Internet die aktuellen Sperrungen auf der Homepage des DAV Landesverbandes Baden Württemberg herauszulassen. Noch ärgerlicher war, dass wir am Parkplatz an dem Hinweisschild vorbeigelaufen waren, ohne 5 Minuten zu investieren und uns dort über



Sperrungen zu informieren. Damit euch nicht dasselbe passiert, informiert euch unter www.alpenverein-bw.de und dort unter "Aktuelle Felssperrungen" oder am Ausgangspunkt zu den Felsen auf den Hinweisschildern über befristete Sperrungen. Diese 5 Minuten sind wirklich gut investierte Zeit und ersparen euch manchen Frust. Euch allen wünsche ich einen guten und unfallfreien Start in die neue Klettersaison 2010.

Mit herzlichem Bergsteigergruß Roland Kälberloh, Jugendreferent

Belohnungswochenende für Jugendleiter

Winterausfahrt ins Kleinwalsertal



Is nachträgliches Weihnachtsgeschenk lösten die Jugendleiter am letzten Januarwochenende ihren "Gutschein" für ihr geleistetes Engagement in der Sektion ein und fuhren zusammen ins Kleinwalsertal. Das uriae Selbstversorgerhaus "Höfle" in Mittelberg füllte sich mit dem harten Kern der Stuttaarter Jugendleiter und den zwei aktiven Jugendleitern Florian und Marc aus der Bezirksgruppe Leonberg. Der Einladung gefolat sind auch die zwei neu dazu gewonnenen erfahrenen Jugendleiter Paul und Philipp und die zwei Nachwuchsleiter Hanna und Dominik aus den eigenen Reihen der Jugend 2. Abends wurden gemeinsam die Skitouren geplant und bei Kartenspiel und Geschichtenerzählen eine gemütliche

Hüttenatmosphäre zelebriert. Nach einem ausgiebigem Frühstück stapften einige mit Schneeschuhen und Snowboard, andere mit Tourenski, direkt von der Hütte aus durchs tief verschneite Wildental den umliegenden Gipfeln entaeaen. Je nach Lust und Willen wurden verschiedene Grate und Gipfel gestürmt und bei der Abfahrt neue Linien in die Hänge gezogen. An beiden Tagen fegte jeweils auch eine kleine Gruppe über die Pisten an der Kanzelwand

Alles in allem ein tolles Wochenende mit viel Sonne, Powder und Spass, bei dem die Jugendleiter noch mal ein Stück näher zusammen gerückt sind, dank einer Belohnung, die sie sich ohne Zweifel auch redlich verdient haben

Christian Alex

DIE JUGENDGRUPPEN JUGEND STUTTGART (7–13 JAHRE

Für die 7-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer. Die Kletterleoparden (7-10 Jahre) klettern montags

Leiterin: Barbara Mayer, Tel. 0711/627004. Die Klettermaxe (9-13 Jahre) klettern montaas von

Leiterin: Jennifer Bolsinger, Tel. 0711/93494111. Die Climbing-Freaks (10-13 Jahre) klettern dienstags von

Leiter: Tino Wöllhaf, Tel. 07159/17222. Die Aufsteiger (9-13 Jahre) klettern mittwochs von

Leiterin: Louise Gutekunst, Tel. 07151/906293.

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre): Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags Ansprechpartner für von 18:00-19:30 Uhr. Leiter: Christian Alex, Tel. 0711/6154684

alpenverein-stuttgart.de Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob

Unter dieser Num-

mer erreicht man

Christian Alex, den

hauptamtlichen

Jugendfragen in der

Geschäftsstelle

Mail: christian.alex@

Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben. wochs von 18:30-20:30. Leiter: Paul Ludemann

Die Jugend Zwei für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:00 Leiter: Johannes Kilian, Tel. 0711/91270963.

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle

LEISTUNGSSPORTKLETTERN

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum das persönliche Kletterkönnen zu steigerr und sich ontimal auf Wettkämpfe vorzubereiten Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr. Trainer: Alexander Lltz Email: a utz@fitness-trainer.cc Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20 :00 Uhr. Trainerin: Silke Lott, Email: Silke.Lott@web.de Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr. Trainer: David Reiser, Email: grd.reiser@t-online.de

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Alexander Utz per Email melden: a.utz@fitness-

JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14.tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und ein Jahresprogramm findet man auf unser Homepage Leiter Robin Utz Tel 07151/34422 Gruppengbend: Jeden 1, und 3, Mittwoch im Monat 18:30, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

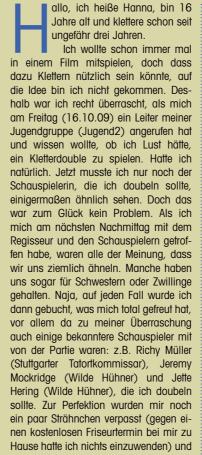
Jungmannschaft der BG Remstal: Bist du felsverlieht eiskalt schneesüchtig ? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mitwoch im Kletteraarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten.Näheres findet man auf unserer Homepage: www.alpenverein Leiter: Michael Voß 07151/1659580

JUGEND BG LEONBERG

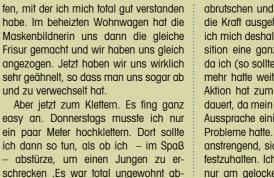
Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern Leiter: Florian Schreiber Tel 07159/5082

Kletterdouble in "Netzangriff"

Ein Jugendoruppenmitolied berichtet über die Dreharbeiten im Kleftergarten Stetten für die Serie "HRIMLDE"



dann aina's auch schon los: Gleich am Montag war Probeklettern am Drehort, dem Klettergarten in Stetten geplant. Ich bin vorher noch nie drau-Ben geklettert und war gespannt, was ich alles tun sollte. Der Regisseur hatte sich eine nicht zu schwere aber trotzdem recht "spektakuläre" Route ausgesucht, die ich dann erst mal erkundet habe. Mir wurde aesaat, wo ich an den Drehtaaen was, wann und wie machen sollte. Ich war froh, dass alle so nett waren und habe mich sehr auf den 1. Drehtag am Donnerstag gefreut. Als ich dann am Motiv angekommen war, musste ich zuerst in die Maske. Dort habe ich Jette getrof-



– abstürze, um einen Junaen zu erschrecken .Es war total ungewohnt absichtlich runter fallen zu wollen, denn in Echt bin ich da ja nicht so scharf drauf. Außerdem musste ich mir alle Griffe und Tritte genau merken, damit die Route so aussieht wie vorgestellt und damit man später auch alles aus verschiedenen Kameraperspektiven zusammen schneiden kann. Das war mal etwas ganz anderes als sonst, hat aber total Spaß gemacht. Noch besser aber war dann der letzte Drehtag am Dienstag, an dem ich richtig klettern musste. Da wurden nämlich die Hauptszenen gedreht: Alles sollte nach einem Free Solo aussehen, bei dem die Schauspielerin kurz davor steht abzustür-

abrutschen und dann so tun, als ob mir die Kraft ausgeht. Ziemlich oben musste ich mich deshalb in einer gespreizten Position eine ganze Weile lang festhalten, da ich (so sollte es aussehen) keine Kraft mehr hatte weiter zu klettern. Die ganze Aktion hat zum filmen etwas länger gedauert, da mein Schauspielpartner mit der Aussprache einiger schwäbischer Wörter Probleme hatte. Es war dann ganz schön anstrengend, sich die ganze Zeit da oben festzuhalten. Ich war zwar gesichert aber nur am gelockerten Seil, damit man es im Film nicht sieht und außerdem war die Position nicht gerade vorteilhaft (obwohl sie gut ausgesehen hat).

Im allgemeinen hat die ganze Aktion richtig viel Spaß gemacht: Ich wurde super versorgt (klasse Essen und viele wärmende Mittel gegen die Kälte), die Leute waren super nett, die Filmidee hat mir gefallen (obwohl es eher ein Film für Jüngere ist) und insgesamt war es eine wirklich tolle Erfahrung. Ich würde so etwas sofort wieder machen. Am 26.03.2010 wurde der Film "Netzangriff" im KI.KA ausaestrahlt und war die erste Folge der neuen Kinderkrimiserie aus Stuttgart.

Hanna Ronge (16 Jahre)





Bilder: Das Double (Hanna, in Blau) und die Gedoublete (Jette, in Rot) am Set im Stettener Klettergarten







Yosemite Valley; tief winterliche Verhältnisse in Colorado: Alle weiteren Bilder rechts: Rissklettern in Indian Creek. Unten v.l.n.r.: Tom vertieft im Death Valley den tiefsten Punkt der USA; Axel in "Hooters", fb7c, Joes Valley; Vera und Peter bei der kunstvoll Herstellung von Weihnachtsgebäck; ein selbstgebauter Stein-Pizzaofen wärmt im winter-

lichen Joe's Valley;

"Delicate Arch";

Camp in Indian

Creek mit Blick

rot alüht im Arches-Nationalpark, die auch noch studieren kann. Also will sie nun die nächsten 8 Monate mit uns reisen. Hammer.

Vom sonnigen Texas geht es dann ins kalte Colorado. Doch nicht für Chris. Als bouldererverachtender Kletterer trampt er ins Rissmekka Indian Creek. Eine Woche später treffen wir ihn dort wieder und auch wir versuchen uns im Rissklettern. Die Techniken hier sind so speziell, dass wir anfangs gar keine Chance haben, doch es macht saumäßig Spaß.

Nach 2 Tagen ist für das Team Bouldern, d.h. Axel, Peter und Vera dann aber genug mit Rissklettern. Ich kann mich jedoch nicht so schnell geschlagen geben. Also bleibe ich noch eine Weile länger dort. Ein paar Tage später gehen dann wenigstens Handrisse ganz gut: Geil! Leider sind Handrisse mit höchstens 5.10 (also UIAA VII) bewertet. Alle Routen darüber sind Fingererscheinen mir bis zum heutigen Zeitpunkt unmöglich.

Da uns richtig schwere Touren somit versagt bleiben, stellen wir uns ganz klassisch der Herausforderung in der Höhe und versuchen uns an Mehrseillängentouren. Diese Touren sind echt der Hammer, auch wenn – oder gerade weil sie deutlich abenteuerlicher sind als die single pitches. Einer der Gründe hierfür ist leider auch das etwas brüchigere Gestein. Die runouts aufgrund von zu wenig Material sind im Indian Creek sowieso obligatorisch. Oder hat einer der Leser vielleicht 10-15 gelbe Camalots?

Doch nach einer Woche Rissklettern will ich mal wieder ganz entspannt bouldern gehen. Joe's Valley ist angesagt, soo geil. Null Grad und Sonnenschein: perfekte Bedingungen für jeden Boulderer. Das Team Bouldern genießt dies schon die ganze Woche. Im Joe's kung: Ab hier begleitet uns Stefan Brugger. Der Wettkampfkletterer "Brugger" ist gekommen um mal real outdoorclimbing auszuprobieren. Acht Monate nonstop. Wenn schon, denn schon, versteht sich. Nach zwei Tagen Joe's folgt leider ein Temperatursturz. Tagsüber minus fünf bis minus zehn Grad und nachts bis minus 15 Grad. Nicht gerade Komforttemperaturen zum Campen. Fragen wie "wer taut die Milch auf", "wer schmilzt das Öl" oder "wer geht aus dem Auto um Wasser aufzusetzen" sind Standard.

Deshalb geht es nach ein paar coolen Bouldertagen weiter nach Bishop, dem mit bekanntesten Bouldergebiet der USA. Hier ist scharfer Granit angesagt. Wirklich scharfer Granit. Doch nach etwas Eingewöhnungsphase unserer Haut ist es echt geil und wir können auch einige classics wie z.B. "Evilution to the lip" (V10) klettern.

halten drängt Chris natürlich auch hier wieder weiter zu fahren und zwar ins Yosemite Valley, einem der klassischen Gebiete schlechthin. Angekommen im weltberühmten Camp Four sind wir erstes ist sonnig.

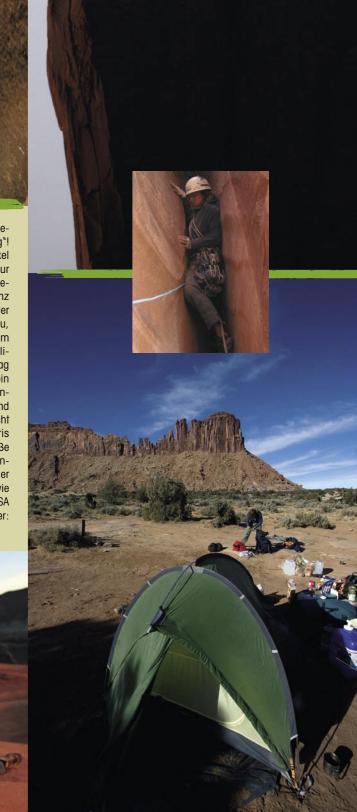
lassen werden: "Midnight Lightning"! Nachdem Stefan umknickt und es Axel leicht in die Schulter fährt, bleibe nur noch ich, um den Boulder zu beschie-Ben. Nachdem ich ca. zehn Mal ganz oben gefallen bin, muss der Boulder sich dann geschlagen geben. Juhu, Ziel Nr. 1 ist erfüllt. Nun geht es zum Hauptziel von Chris - "Separate Reality". Weil die Tour bis zum letzten Tag durchgehend nass ist, bleibt uns nur ein Tag für gute Versuche. Wir stehen unter Zeitdruck. Also schnell abseilen und einfach mal versuchen. Es klappt nicht schlecht. Eine Wahnsinns-Tour. Chris klettert durchs Dach, lässt die Füße kommen und schwingt sie an die Kante, doch 2 cm vor der Kante rutscht er ab. Leider nicht geklappt – und zwar wie knapp! Doch obwohl wir nun die USA verlassen müssen, sind wir uns sicher: Wir kommen wieder.













biet Flock Hill hat es mir angetan trotz 40

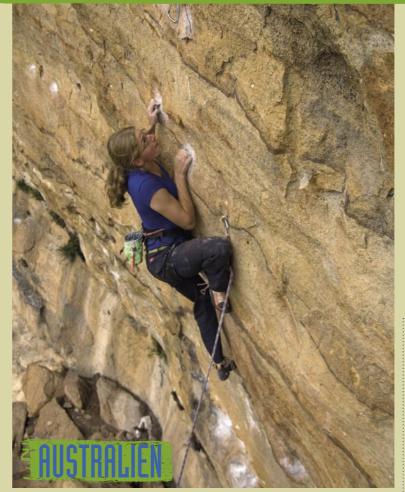
Minuten Zustieg bergauf. Letztendlich ver-

längere ich meinen Neuseelandaufenthalt

sogar noch eine Woche, um mein Proiekt

"Interstellar overdrive" (8a) zu klettern.

ra pusht hier ihr Limit. Nach etwas Eingewöhnungsphase klettert sie ihre erste 26 (9-) und kurz später folgt mit der Traumroute "Mr Magoo" (27) ihr erster glatter Neuner. Respekt. Auch Chris' Plan geht

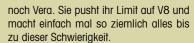


auf: nach "Mister Magoo" kann er am letz- 🗧 lich besser als auf schmalen Absätzen zu ten (!) Tag seiner Weltreise noch "Hairline 2000" (ca. 9+) punkten. Danach muss er uns leider verlassen und seinen Zivildienst im Frankenjura antreten.

Kurz nachdem Axel wieder zu uns gestoßen ist, um wenigstens eine einzige Route in den "Blueys" zu klettern, flüchten wir aufgrund eines heftigen Regentiefs bald in die trockenen Grampians.

Die Grampians sind ein sehr abwechslungsreicher Spielplatz, vom Bouldern bis zum Tradklettern ist hier alles geboten. Los geht's erstmal mit Bouldern, denn wir sind vom Grundsatz her ja eher faul. Und da passt das Crashpadchillen deutsichern und so.

Und: das Bouldern hier ist der Wahnsinn. Vor allem die Hollow Mountain Cave ist geil. Ich mein', der Name sagt schon alles: hohler Berg und das heißt Klettern im Dach. Stefan und mir gelingt es, mit "Sleepy Hollow" V12 unseren bisher schwersten Boulder zu klettern und zwar direkt hintereinander. Man sieht's ja nicht ein, dass der andere was macht, und man es selber nicht hinbekommt, besonders wenn man wie Stefan viel stärker ist. Axel hat sich das Ende der cave ausgesucht und klettert mit "Dead can't dance" seinen ersten V11 Boulder. Jetzt fehlt natürlich



Zum Seilklettern gibt es die Taipan Wall, welche bei konstantem Überhang ca. 800 m breit und 70 m hoch ist. Diese monumentale Wand ist also des Öfferen der Spielplatz von Stefan und mir. Das Highlight hier ist sicher "Serpentine" (ca.8a), eine Route welche am höchsten Punkt der Wand zentral durchs Schild geht und oben austopt. Stefan gelingt das Meisterstück und er kann die Route onsight, also im ersten Versuch ohne vorheriges Anschauen klettern. Ein paar Tage später folat meine Beaehung und es ist der Hammer, oben auf der Wand zu sitzen und die Aussicht zu genießen.

Doch auch in Australien neigt sich unsere Zeit dem Ende zu und nach ein paar Tagen bei dem Melbourner James und seiner wirklich netten Familie haben wir unser Auto verkauft und ab geht's nach Afrika!! Also schwupp über den indischen Ozean und schon sind wir in Johannesburg, der Gangsterstadt schlechthin. Hier treffen wir uns mit Flo, einem Freund aus Deutschland. Nach einer Nacht im Hostel geht's raus aus der Stadt. Geplante 7 Tage Roadtrip stehen an.

Linke Seite, Neuseeland: Milford Sound, Fjord auf der Südinsel; Keas sind schöne aher sehr freche. aufdrinaliche Vöael: Axel bouldert in Castle Hill. Rechte Seite, Australien: Vera pusht ihr Limit in den Blue Mountains mit ..Smoked Mussels". 7b+: Chris verabschiedet sich von der Weltreise mit einem Highlight und punktet am letzten Tag in den Blue Mountains, ..Hairline 2000". 7c+; Axel im Dialog mit der australischen Tierwelt.





Südafrika, oben: Die längste Slackline der Reise. Unten: Tom in einer 8a-Route. in Oudtshoorn. dem einzigen Kalkkletteraebiet Süd-Afrikas: Tierwelt im Krüger Nationalpark.

rstmal wollen wir afrikatypisch eine kleine Safari machen und gehen im Krüger Nationalpark Tiere aucken, Nashorn, Nilpferd, Zebras, Elefanten und noch viel mehr sind da, nur die Löwen wollen sich irgendwie nicht zeigen. Ab diesem Zeitpunkt ist dann nichts mehr geplant. Wir fahren also erstmal ins kleine Königreich Swasiland, da sich das irgendwie lustig anhört. Dort kommen wir durch Zufall zu einem Golfplatz, auf dem wir übernachten können, und es ist der pure Luxus: Snookertisch, Bar, gutes Essen – einfach alles, was man sich wünscht. Doch die größte Überraschung steht in der Küche: ein waschechtes Zebra. Andere Länder, andere Haustiere. Die supernette Hausbesitzerin gibt uns dann auch noch coole Tipps, wo wir überall hin sollen. Und so fahren wir über die beeindruckende Hügellandschaft Richtung East Coast. Auf diesem Trip merken wir wirklich, dass wir in Afrika sind.

Überall sieht man Leute, die zu zehnt auf einem Pickup mitfahren, auf der Autobahn stehen Schilder mit Achtung Fußgänger und ich habe nicht gedacht, wie viele Menschen hier noch in Lehmhütten leben. Was auch sehr beeindruckend ist, dass es in jedem winzigen Dorf einen Fußballplatz gibt. Dieser besteht zwar nur aus einem meist sehr schiefen Platz und zwei Toren die aus Stöcken gezimmert sind, doch sind diese Plätze immer voll besetzt und ca. 20 Kids mit mega viel Spaß am kicken. WM 2010 ist sicher geil in Südafrika. Das Traurige ist nur, dass wahrscheinlich keines dieser Kids wirklich dabei sein wird, da der Unterschied zwischen arm und reich bzw. schwarz und weiß immer noch enorm ist. Bei diesem Thema wird man natürlich schon sehr nachdenklich und man merkt dass Südafrika da noch sehr viel zu tun hat.

Unser Trip geht also weiter. Wir lassen uns vom Zufall treiben, abends in ein Hostel gehen, bisschen feiern, Poolbilli-

ard spielen und irgendwie immer zu viele Tipps bekommen, wo man am nächsten Tag unbedingt hin muss. Nach einer lustigen Pokersession in St. George kommt unser Highlight des Trips. 120 km Dirtroad zum nächsten Backpacker. Doch nach ca. 2 km haben wir den ersten Platten. Umdrehen oder mit dem Ersatzrad probieren? No risk, no fun und auf schnell weiter

ten Rocklands: überall Boulderblöcke - ein Traum! Zu der Kletterei muss man eigentlich nur ein Wort sagen: steil! Uns

geht's. Hier gibt es wirklich nur Hügel, Rundhütten und im Hintergrund ist das Meer. In einer fantastischen Bucht entscheiden wir uns zu übernachten, da es nicht mehr schöner werden kann. Nach viel mehr umher reisend verbrachter 7eit wie geplant, müssen wir auf Drängen von Axel dann aber schnell in die Rocklands fahren. Unterwegs wird noch kurz angehalten, 200 m Bungeejump gemacht und Und dann sind wir in den weltbekann-



gefällt es super und so fangen wir auch

so gelingt mir trotz Schweinegrippe noch "Black Velvet" (8a) und "Hole in one"

> nas Junker erstbegangen und soll so 8a+ sein.

Alles in allem war die Weltreise ein Riesenerfolg. Wir hatten mega viel Spaß, haben viel aesehen und viel aeklettert. Und eins ist ganz sicher: es wird für keinen von uns die letzte fette Reise gewesen sein.

Wir bedanken uns natürlich noch bei allen, die uns unterstützt haben. Dies geht natürlich von Eltern und Verwandten bis zu unseren Sponsoren Scarpa und Vaude. Vor allem aber Bedanken wir uns hier bei der DAV Sektion Stuttgart, die uns tatkräftig unterstützt hat.

Tom Thudium

Links: Tom

nach einem

schwinat durch

Dynamo in "Black

Velvet", fb8a, in

den Rocklands

Südafrikas Top-

Axel's zweiter fb8a

through the Waves

like Dolphins" in

war sein Boulder-

Highlight der Reise.

den Rocklands,

Boulder "Gliding

Bouldergebiet;



Mit dem DAV Kletterschein möchte der Deutsche Alpenverein im Rahmen der bundesweiten Aktion "Sicher Klettern" das Klettern und Sichern in Kletterhallen sicherer machen. Er ist vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände, z.B. dem Schwimmabzeichen "Fahrtenschwimmer". Den Kletterschein gibt es in den beiden Schwierigkeitsstufen "Toprope" und "Vorstieg". Vor allem Anfängern empfielt der DAV, einen Kletterkurs zu belegen, an

dessen Ende man die Prüfung zum Kletterschein ablegen kann – als

Leistungsnachweis über Sicherungstechniken und Klettervermögen.

www.kletterzentrum-stuttgart.de www.alpenverein-stuttgart.de



Kletterkurse von Mai bis Oktober 2010

Alle Kurse finden im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Die Kurspreise beinhalten die Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins Kletterzentrum (je nach Status pro Einzeleintritt zwischen 7,50 und 14,50). Viele Kurse bieten die Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben. Die Abnahme der hierzu notwendigen kurzen Prüfung am Ende des Kurses ist ebenfalls im Kurspreis enthalten, die Teilnahme ist freiwillig. Nähere Infos zum Kletterzentrum, Eintritt, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de.

» » 1.) Erwachsene und Jugendliche

Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"

Kursziel:

Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstlichen Anlagen Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein "Sicher Topropeklettern" zu erwerben.

Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Kursinhalte:

Klettertechnik. Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr:	DAV-Mitglieder: (68,-/ Nichtmitgliede	r 85,
20 Kurse			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
01./ 02.05.	Sa / So	14:30-19:00	01A-041
05./ 12./ 19.05.	Mi	18:30-21:30	01A-042
08./ 09.05.	Sa / So	9:30-14:00	01A-043
15./ 16.05.	Sa / So	9:30-14:00	01A-044
15./ 16.05.	Sa / So	14:30-19:00	01A-045
09./ 16./ 23.06.	Mi	18:30-21:30	01A-046
11.06.	Fr	18:30-22:00	01A-047
12.06.	Sa	17:00-22:30	
12./ 13.06.	Sa / So	15:00-19:30	01A-048
19./ 20.06.	Sa / So	9:30-14:00	01A-049
19./ 20.06.	Sa / So	14:30-19:00	01A-050
26./ 27.06.	Sa / So	9:30-14:00	01A-051
07./ 14./ 21.07.	Mi	18:30-21:30	01A-052
10./ 11.07.	Sa / So	9:30-14:00	01A-053
16.07.	Fr	18:30-22:00	01A-054
17.07.	Sa	17:00-22:30	
24./ 25.07.	Sa / So	9:30-14:00	01A-055
31.07./ 01.08.	Sa / So	9:30-14:00	01A-056
31.07./ 01.08.	Sa / So	14:30-19:00	01A-057
04./ 05.09.	Sa / So	9:30-14:00	01A-058
22./ 29.9/ 06.10.	Mi	18:30-21:30	01A-059
01.10.	Fr	18:30-22:00	01A-060
02.10.	Sa	17:00-22:30	

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel:

Kursinhalte:

42

Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse. Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein "Sicher Vorsteigen" zu erwerben. Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, -Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Umbauen von Kletterrouten, Einführung ins Bouldern.

oraussetzungen:	Mindestalter 15 . des Grundkurses p		
ursgebühr: Kurse	DAV-Mitglieder: 7	AND COURSE STREET, SAND THE PARTY NAMED	
)atum:	Tage	Uhrzoite	Vurc Nr.

7 Kurse			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
08./ 09.05.	Sa / So	14:30-19:30	01A-061
05./ 06.06.	Sa / So	14:30-19:30	01A-062
26./ 27.06.	Sa / So	14:30-19:30	01A-063
10./ 11.07.	Sa / So	14:30-19:30	01A-064
24./ 25.07.	Sa / So	14:30-19:30	01A-065
04./ 05.09.	Sa / So	14:30-19:30	01A-066
25./ 26.09.	Sa / So	14:30-19:30	01A-067

» » 2.) Kinder und Familien

Schnupperklettern für Kinder

Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Kursziel: Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, Spielerisches

Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr: 20,- für alle. 4 Kurse

Ruise			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
17.07.	Sa	11:30-13:30	01A-068
18.07.	So	11:30-13:30	01A-069
02.10.	Sa	11:00-13:00	01A-070
03.10.	So	11:00-13:00	01A-071

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Kursinhalte: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein "Sicher Topropeklettern" zu erwerben. Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-. Kursgebühr:

3 Kurse			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
01./ 02.05.	Sa / So	9:30-14:00	01A-072
05./ 06.06.	Sa / So	9:30-14:00	01A-073
29./ 30.07.	Do / Fr	14:00-18:30	01A-074
25./ 26.09.	Sa / So	9:30-14:00	01A-075

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel:

Kursinhalte:

Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein "Sicher Vorsteigen" zu erwerben. Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, -Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertech-

nik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Rouldern

Voraussetzungen: Mindestalter 12 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung. DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-. Kursgebühr:

Z Ituisc			
Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
31.05./ 01.06. (Pfingstferien)	Mo / Di	13:30-18:00	01A-076
02./ 03.08. (Sommerferien)	Mo / Di	13:30-18:00	01A-077

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Kursinhalte:

Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im

Toprope von den Eltern gesichert. Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 30,-/ Nichtmitglieder 50,-.

Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
Sa	11:30-13:30	01A-078
So	11:30-14:30	
Sa	14:00-16:00	01A-079
So	14:00-17:00	
Sa	13:30-15:30	01A-080
So	13:30-16:30	
	Sa So Sa So Sa	Sa 11:30-13:30 So 11:30-14:30 Sa 14:00-16:00 So 14:00-17:00 Sa 13:30-15:30

» » 3.) Klettertherapie und Fitness

Rücken im Griff -

Rückenschule an der Kletterwand

Die Kletter-Rückenschule "Rücken im Griff" ist eine Kombination aus konventioneller Rückenschule, klettertherapeutischen Übungen und einem Toprope-Kletterkurs. Auf diese Weise stärken Sie mit viel Spaß und gemeinsam mit anderen ihren Rücken. Kursleitung durch qualifizierte Klettertherapeutinnen und Trainer C Sportklettern.

Kursziel:



Kursinhalte:

Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstlichen Anlagen und Erlernen von Kletterübungen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein "Sicher Topropeklettern" zu erwerben. Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Übungen an der Kletterwand zur Kräftigung, Entspannung und verbesserten Körperwahrnehmung. Theoretisches Hintergrundwissen über Anatomie und rückenschonendes Verhalten.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung. Keine akuten Krankheiten am Bewegungsapparat DAV-Mitglieder: 125,-/ Nichtmitglieder 149,-Kursgebühr:

4 Kurse, 7 Termine pro Kurs

Datum: Uhrzeit: Kurs-Nr: 18.30-20.30 01A-081 10./ 17./ 31.05. Mo 07./ 21./ 28.06./05.07. Mο 18.30-20.00 01A-082 12./ 19./ 26.07. Мо 18.30-20.30 02./ 09./ 16./ 23.08. 18.30-20.00 06./ 13./ 20.09. Mo 18.30-20.30 01A-083 27.09./ 11./ 18./ 25.10. Mo 18.30-20.00 09./ 16./ 23.09. 18.30-20.30 01A-084 Do 30.09./ 07./ 14./ 21.10. 18.30-20.00

» » 4.) Klettertechnik

Klettertechnik Sportklettern

Verbesserung der persönlichen Klettertechnik Kursziel:

durch gezielte Übungen.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von isolierten Techniken (wie

z.B. Frosch und Eindrehen) und Bewegungsabläu-

fen. Tipps zum eigenen Training. Voraussetzungen: min. 15 J. Beherrschen der Sicherungstechnik Toprope

DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-

Kursgebühr: 3 Kurse

Datum, Unterschri

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
12./13.06.	Sa / So	9:15-11:15	01A-085
02./ 09.07.	Fr	16:00-18:00	01A-086
17./ 18.07.	Sa / So	9:15-11:15	01A-087

Aktualisierungen und Buchung unter www.alpenverein-stuttgart.de

Anmeldeformular für Kurse der DAV Sektion Stuttgart

Am beguemsten und schnellsten geht die Anmeldung übers Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de. Alternativ über dieses Formular. Bitte gut leserlich in Druckschrift ausfüllen und einsenden an DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart; oder per Fax an 0711/6159387 (Telefon für Infos 0711/627004).

- Angaben zu Telefon und E-Mail sind sehr wichtig, um Sie ggf. kurzfristig über Sachstände informieren zu können.
- Falls Sie eine weitere Person anmelden möchten, senden Sie bitte die vollständigen Angaben auf einem separaten Blatt mit.

zu Buchungsstand und Zahlungsmodalitäten.
Hiermit melde ich mich an für:
Kurs-Nr:
Kurstitel:ggf. abkürzen)
Nachname:
Vorname:
Str., Hausnr.:
PLZ:Ort:
Telefon tags:
Telefon 2:
E-Mail:
Alter:
Nr
gf. Alternative, falls der oben gewünschte Kurs ausgebucht ist
Kurs-Nr:
lch bin mit den rechts stehenden Teilnahmebedingungen einverstanden und

Tag vor e Euro Bea

43

Stuffgarf Alpin Unsere Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom

Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Geboten wird nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das gesamte Jahresprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Tel.: 0711/627004 Fax: 0711/6159387 mail: info@alpenverein-stuttgart.de mail: ofo@alpenverein-stuttgart.de

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart: Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart.

Kurs- und Tourenvermittlung, alpine Bibliothek, Ausrüstungsverleih, Mitgliederverwaltung. Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag 10-13 Uhr Mittwoch, Donnerstag 13-19 Uhr Freitag 13-16 Uhr

Bankverbindung:

BW-Bank, Konto 2077110, BLZ 60050101



Ausrüstungsverleih

Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder / Nichtmitglieder: € 2,00 / 3,00: Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät. € 1,50 / 2,25: Eisgerät.

€ 1,00 / 1,50: Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkeilset. € 0,50 / 0,75: Sicherungsgerät, HMS-Karabiner.





Der Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder

der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Alpinsport Bergland, Rotebühlplatz 20 A, Stuttgart-Mitte, Tel.: 0711/223 97 50. Sport Gross, Amstetter Str. 27, 70329 Stuttgart-Hedelfingen, Tel. 0711/42 15 98; info@sportgross.de

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 8,00 Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

Alpine Bibliothek in der Geschäftsstelle

Die große alpine Bibliothek mit weit über 1000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Auch die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden.

Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.



















Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Auf unserer Homepage finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Alle Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.



Bundesweit: DAV Shop und Summit Club



DAV Shop München

internetshop: www.dav-shop.de

Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- und Warenbestellung: DAVShop, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: DAV-Shop@alpenverein.de Telefon: 089/14003-35, Fax: 089/14003-23



DAV Summit Club München

Das bundesweite professionelle Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Katalogbestellung und Buchungen: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100 mail: info@dav-summit-club.de internet: dav-summit-club.de



WÜRTTEMBERGER HAUS, LECHTALER ALPEN:

2220 m Höhe, Lechtaler Alpen, bewirtschaftete Hochgebirgshütte. Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept.

Tel.: 0043/664/4401244 mail: wuerttembergerhaus@gmx.at



MAHDTALHAUS BEI RIEZLERN, KLEINWALSERTAL, ALLGÄU:

1100 m Höhe. Wanderungen, Berg- und Skifahrten. Geöffnet von 20.12. bis 31.10. Doppelzimmer, Zimmerlager, Matratzenlager. Selbstversorgerhütte, Frühstück auf Bestellung möglich. Für Gruppen gibt es nach vorheriger Absprache Abendessen.

Tel.: 0043/5517/6423; Fax: 0043/5517/6423-4 mail: mahdtalhaus@gmx.at web: www.mahdtalhaus.de



Das Stuttgarter Albhaus ist die heimatnächste Hütte unserer Sektion mit 42 Übernachtungsplätzen, 50 km von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf 750 m Höhe idyllisch auf einer Wiese, nur wenige Meter vom Albtrauf, nahe der Schlatter Höhe, oberhalb Gutenberg. In der unmittelbaren Umgebung des Hauses lässt sich hervorragen Wandern, Klettern, Biken. Auch Höhlen gibt es in der Nähe. Für Wintersportler bieten sich Loipen und der nur 1 km entfernt liegende Skilift Pfulb an. Das Haus ist in erster Linie für Selbstversorger konzipiert und nicht ständig geöffnet.

Offene Wochenenden mit Bewartung: Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

Private Wochenenden für Mitglieder: An den übrigen Wochenenden kann die Hütte tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Infos zu Konditionen und freien Terminen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004, albhaus@alpenverein-stuttgart.de. Anfahrtsskizze zum Download unter www.alpenverein-stuttgart.de

Unter der Woche kann die Hütte von Familien und Gruppen belegt werden.



FREDERICK-SIMMS-HÜTTE, LECHTALER ALPEN:

2004 m Höhe, bewirtschaftete Hochgebirgshütte, über Stockach/Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober. Betten und Matratzenlager.

Tel.: Tal 08321/65621; Hütte 0043/664/4840093



EDELWEISSHAUS IN KAISERS, LECHTALER ALPEN:

1530 m Höhe, Lechtal (Tirol). Wanderungen, Berg- und Skitouren. Zimmer mit fließend Kalt- / Warmwasser, Matratzenlager. Durchgehend geöffnet mitfolgenden Ausnahmen: 6.11.-26.12. geschlossen; 1.4.-5.5. Fr-Sogeöffnet, Mo-Dovorherige Anmeldungerforderlich. Tel. und Fax: 0043/5633/5602 Mobil: 0043/676/3844553.



OFFENE WOCHENENDEN BIS ENDE 2010:

02.-03.01.; 13.-14.02.; 06.-07.03.; 20.-21.03.; 27.-28.03.; 02.-05.04. (Ostern); 01.-02.05.; 08.-09.05.; 05.-06.06.; 26.-27.06. (Sonnwendfeier); 02.-04.07. (Volltrauf); 17.-18.07.; 31.07.-01.08.; 07.-08.08.; 11.-12.09.; 02.-03.10.; 09.-10.10.; 06.-07.11.; 13.-14.11.

44 Stuttgart Alpîn Stuttgart Alpîn 1-10 45

P

Friedrich-Strobel-Wed

Kletterzentrum Stuttgart Waldau

U "Walda

Fisstadion

Öffentl. Verkehrsmi J7. 8 bis Haltestelle

von Ruhbank/

Wald

Wald

BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen und austauschen können, sind bei uns herzlich willkommen.

Leiter:

Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180 mail: dav-leonberg@gmx.de Internet: www.alpenverein-leonberg.de Gruppenabend:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr in der Gaststätte "Glemshof", Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.

Jugend und Familie:

Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine gro-Be alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktiviäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Wir machen keine Ausbildung

und Kurse) Leiter:

Inao Schmid Tel. 07171/80 50 22 Mobil: 0160/97 04 75 49 mail: ingo_schmid@gmx.de Dieter Wöllhaf Tel. 07151/99 66 08 mail: post@dieterwoellhaf.de Werner Mayer Tel. 0711/45 53 59

Stammtisch / Gruppenabend:

mail: wh.mayer@gmx.de

Stammtisch dienstags, 20 Uhr, Gruppenabend ieweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königsträßle 58.

NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/ Biotoppflege; Erstellen von Broschüren und Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

Leiterin

Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288 mail: bettina_jeschke@hotmail.com

Stellvertreterin:

Michelle Müssig, Tel. 0175/3707288

BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts. findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830 mail: helmut.reinhard@online.de web: www.alpenverein-remstal.de Stellvertreterin:

Carola Baur, Tel. 07151/67591 mail: carola.baur@alpenverein-remstal.de Tourenleiter:

Klaus Rohn, Tel. 07151/64553 Gruppenabend:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, HHO-Heim, Frauenländerstr. 8, Kernen-Stetten

Familiengruppe, Leiterin:

Heide Rose Rohn, Tel. 07151/64553 Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/202819 Gruppenabend siehe oben (1. Di. im Monat) Klettergruppe, Leiter:

Markus Hermann, Tel. 0711/6752511; 0179/1373554

Klettertreff immer montags ab 19 Uhr. Bei gutem Wetter im Klettergarten in Stetten (Sommer), bei schlechtem Wetter im Kletterzentrum auf der Waldau (Winter). Willkommen ist jede/jeder! Allerdings muss ein selbstständiges Klettern möglich sein (also Routine bei Sichern, Vorsteigen, Umlenker legen...), da es keine Betreuung gibt und jeder auf eigene Verantwortung klettert! Juaend

Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

Anmeldung für den Klettergarten: Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275 mail: klettergarten@online.de

SENIOREN-WANDERGRUPPE

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (genaue Daten und Ziele im Programmheft unter "Wandern in der Umgebung").

Leiterin

Luzie Sembritzki, Tel. 0711/461446

SKIABTEILUNG Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

Horst Häußermann, Tel. 07152/6700 Training:

Sport für Damen und Herren, montags: 18.45 - 19.30 Uhr Gymnastik 19.30 - 21.30 Uhr Volleyball. Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

Es werden noch Volleyballspieler/innen gesucht! Einfach vorbeischauen!

Gymnastik für Herren: Okt.-März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101; April - Sept: freitags 18.30 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11. Degerloch.

Gruppenabende:

Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstraße 157; Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte

ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm. ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst will-

Leitung:

mail: alpinetourengruppe@yahoo.de Peter Bachmann, Tel. 0711/4201022, Karl Rebmann, Tel. 07157/21334 Bettina Rau, Tel. 0711/6365804

Gruppenabende: Am 2. Donnerstag im Monat im DBG-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174

Stuttgart, um 19:30 Uhr. Montags-Sport:

Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr in der Cotta-Schule, Wirtschaftsgymnasium, Sickstrasse 165, Stuttgart Info: Inge Fischer 0711/7157129

WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

Martin Hirner, Tel. 0711/851270 Jürgen Wundrack, Tel. 0711/7079473

FAMILIENGRUPPE MUR-MELTIERE 2 BIS 7 JAHRE

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer sind sie auf Wanderwegen und Gipfeln, beim Klettern, in Höhlen oder beim Drachensteigen lassen. Außerdem spielen Murmeltiere gerne und haben am meisten Spaß, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern im Alter von 2-7 Jahren finden im Großraum Stuttgart statt, teilweise auch in Mittelgebirgen und im Hochgebirge

Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

FAMILIENGRUPPE GIPFEL-STÜRMER 6 BIS 11 JAHRE

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und auch Hochgebirge.

Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509

BERGSPORTGRUPPE

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort. im Frankeniura oder in südlichen Sportklettergefilden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtourensowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B.Mountainbiken, Höhlen...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt!Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreft bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es. ieden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Könner herzlichst will-

Leituna:

mail: Bergsportgruppe@gmx.de Beate u. Torben Decker, Tel. 0711/4893420 Aktuelle Infos: www.bergsportgruppe.de

Offenes Training:

Saisonal- und wetterbedingt entweder montags im Kletterzentrum Stuttgart oder variabel draußen am Fels. Vorher bitte mailen oder telefonieren (siehe oben).

Gruppenabende

Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für iedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königsträssle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im "Elafino", ABV-Restaurant, Guts-Muths-Weg 10, 70597 Stuttgart (gegenüber dem Kletterzentrum Stuttgar Richtung Ruhbank).

FAMILIENGRUPPE 7UP

Abwechslungsreiche Unternehmungen mit Kindern ab 7 Jahren - d. h. Wandern Radeln, Klettern, Paddeln, Zelten, Skaten, Höhlen erkunden, Schwimmen oder auch mal ins Museum gehen - in der Gruppe ist das einfach am schönsten

Stefan Kästner, Claudia Emslander, Tel 0711/3655530 mail: 7un@safelock hiz

Aktivitäten innerhalb der Gruppe:

Meist eintägige Touren (Sonntags) im Raum Stuttgart, gelegentlich mehrtägige Touren.

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine "Infrastruktur", trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

DAV Kletterzentrum Stuttgart Waldau (DAV-Sektionen Stuttgart und Schwaben): Stuttgart-Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 3. Hochmoderne Anlage mit Indoor- und Outdoorbereich, insgesamt ca. 3700 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen. Indoor: 2900 m² Kletterfläche, Höhe bis 16 m, Holz- und GFK-Freeform-Wände. Outdoor: Modellierter Spritzbeton und Holzwände, Höhe bis 14 m, 800 m² Kletterfläche. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz auch gut für Familien geeignet. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, Feiertage 9:00-23:00; Mo, Mi, Fr 13:00-23:00.



Die größte Kletteranlage Baden-Württembergs. Linkes Bild: die Außenanlage, rechts: die 16 Meter hohe Halle.



Cannstatter Pfeiler (DAV-Sekt. Stuttgart):

Stgt.-Bad Cannstatt, Hofener Straße. Alter Brückenpfeiler, Sandstein, Höhe 18 m, ca. 15 gesicherte Routen. Charakter: Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich Routen im 6. und 7. Grad. Nicht für Anfänger geeignet. Klettern für Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart kostenlos.



Kletteraarten Stetten

Klettergarten Stetten (DAV-Sekt. Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal): Ehemaliger Sandstein bruch oberhalb der Stettener Weinberge, ca. 20 km östlich Stuttgarts. Wandhöhe bis zu 8 m. Charakter: Riss-, Verschneidungs- und Leistenkletterei an kompaktem Sandstein, ca. 40 Routen. Das Einhängen von Topropes ist möglich. Der Klettergarten wird von der BG Remstal mit großem Aufwand gepflegt, Spenden hierfür sind erwünscht, Formulare liegen im Klettergarten aus. Die Benutzung durch Klettergruppen und Kurse muss zuvor angemeldet werden. Kontakt: Stefan Schimmele, Tel. 07024/83006, mail:stefan.schimmele@bw.lsv.de.

Sonstige Indoor-Kletteranlagen im Großraum Stuttgart

Cityrock im Evangelischen Jugendwerk EJS, Fritz-Elsas-Str. 44, 70174 Stuttgart (West/Mitte), siehe Lageplan DAV-Geschäftsstelle Tel. 0711/18771-0. mail: info@citvrock.de Höhe 11 m, Kletterfläche 360qm.

Active Garden Waiblingen-Korb, ca. 15 km östl. Stgt., Maybachstr. 12, 71404 Korb. Tel. 07151/37032, mail: info@active-garden.com Höhe 15 m, Kletterfläche 1200 m², großer Boulderbereich, Sauna.

Torre Grande Waldstetten, ca. 55 km östl. Stgt., Robert-Bosch-Str. 9, 73550 Waldstetten. Tel. 07171/4686

Fun-Sport-Zentrum Kornwestheim, ca. 10 km nördl. Stgt., Bogenstr. 35, 70806 Kornwestheim. Tel 07154/83080

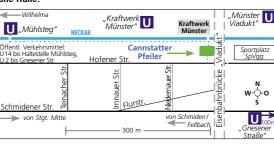
Pink Power Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Röhrer Weg 2, 71032 Böblingen. Tel. 07031/272031. Palladion Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt.,

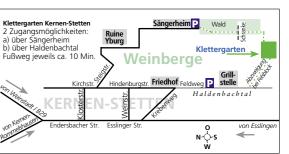
Silberweg 18, 71032 Böblingen. Tel. 07031/67793-31. VFL-Wand Sindelfingen, ca. 15 km westl. Stgt., Böblinger Str. 6, 71065 Sindelfingen

Tel. 07031/79630

Sport Aramis Gäufelden-Nebringen, ca. 45 km südwestl. Stgt. (südl. Herrenberg), Siedlerstr. 40-44. 71126 Gäufelden-Nebringen. Tel. 07032/781-500

EMKA Tübingen Tübingen-Hirschau, ca. 45 km südl. Stgt., Rittweg 51, 72070 Tübingen-Hirschau.





Natur pur: Schwäbische Alb

Tel. 07024/82780, Fax 07024/84377,

Homepage www.alpenverein-stuttgart.de.

Die Kletterregion vor den Toren Stuttgarts. Kletterei an Kalkfelsen von 10-90 m Höhe, im weiter entfernten Donautal bis 120 m Höhe. Wichtige Ausgangspunkte zu den Gebieten sind die Orte Kirchheim (Klettergebiet Lenninger Tal), Bad Urach (Ermstal) sowie die Felsgebiete um Reutlingen, alle ca. 30-40 km südl./südöstl. Stuttgarts. Alle Kletterführer zur Schwäbischen Alb sind in unserer Bibliothek entleihbar, im guten Buchhandel erhältlich oder, neben umfangreicher weiterer Kletterliteratur, direkt beim Panico Alpinverlag bestellbar, Golterstr. 12, 73257 Köngen,

Aktuelle Infos zu behördlichen Kletterregelungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder via Internet als Link im Service-Teil unserer

mail: alpinverlag@panico.de, internet: www.panico.de



Am Schreyfels — Titelbild des Standardwerks "Hart am Trauf".

47

ALLE JUGENDGRUPPEN FINDEN SIE AUF DEN JUGENDSEITEN IN DIESEM HEFT. JUGENDTEL. (DIENSTAGS): 0711/6154684

Sportkletterwettkämpfe in Baden-Württemberg unter: www.alpenverein-bw.de

Stuttgart Alpin 1-10 1-10 Stuttgart Alpin 46

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. Tipp: Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart

- Mitgliederaufnahme -Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

mail: info@alpenverein-stuttgart.de Internet: www.alpenverein-stuttgart.de		Aufnahn	neantrag
Mo, Di 10-13 Uhr, Mi, Do 13-19 Uhr, Fr 13-16 Uhr. Tel.: 0711/62 7004 Fax: 0711/61593 87	_	Zahlg.	Kat.
	Felder		
	für d	EDV	
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:	(Felder für die Verwaltung)		
	altui	Ausw.	
	ıg)		
		Nr.	

Bitte deutlich schreiben	I		
□ Frau □ Herr Nachname:	Kontonummer:	Folgende Familienangehörige sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen) Ehe- / Lebenspartner (mit gleicher Adresse)	
Vorname:	Bankleitzahl:	Name od. Mitgl.Nr.	
		ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein	
Str., Hausnr.:	Kreditinstitut:	ich trete über/ bin zusätzlich Mitglied aus/in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen	
PLZ:Ort:	Kontoinhaber:	Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatischt) Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich 'Stuttgart Alpin' (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panoram (bundesweite DAV-Zeitschrift). Senden Sie mir	
Geb.Datum:	Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.		
Telefon tags:		☐ Stuttgart Alpin ☐ Panorama ☐ keine Zeitschriften	
e-Mail:		erkategorie (Buchstabe)entsprechend Spalte 1 der n Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.\ asten des o.g. Kontos einzuziehen.	
ggf. Fax.:			
ggf. Mobiltel.:	Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei abw	eichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift)	

Mi, Do

Mitgliedsbeiträge 2010 (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig in Stuttgart Alpin veröffentlicht) A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen € 54. B1 Ehe-, Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) von Mitgl. ab 18 Jahren der DAV Sektion Stuttgart (nur einer der beiden Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag) € 31,-C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion) € 28,-D Junioren (Alter von 18 bis einschl. 24 Jahre) € 31,-J Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre; oder: siehe nächste Zeile € 13,-F Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre, beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sekt. Stuttgart

Ich verschenke an oben eingetragene Person die Mitgliedschaft

	3 3
1	
	Name, Adresse, der/des Schenkenden
	ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)
	(Unterschrift der / des Schenkenden)
	☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich ☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an die / den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir



Wetter-Ansagedienste: Alpenvereinswetterbericht: gesamte Alpen: 09001/295070 **Deutscher Wetterdienst:** (nur aus Deutschland anwählbar) Alpenwetter: 0900/11160-11 Zugspitzwetter: 0900/11160-12 Oberitalien, Öster., Schweiz: 0900/11160-21 Ostalpen: 0900/11160-18 Baverische Alnen: 0900/11160-19

Alpenwetterbericht Österreich: (nur aus Österreich erreichbar) Alpenwetter: 0900/911566-80 Regionalwetter: 0900/911566-81

Alpenwetterbericht Schweiz: aus dem Ausland: 0041/848800-162 aus der Schweiz: 162

Alpine Auskunftsstellen: DAV: 089/294940

OFAV: 0043/512/587828 AVS: 0039/0471/999955 Chamonix: Office de Haute Montagne (OHM): 0033/450/532208

Lawinenlage

Ansagedienste: Bayern: 089/92141210 Österreich: Vorarlberg:0043/55221588 Tirol: 0043/5121588 Salzburg: 0043/662 1588 Schweiz: 0041/848800-187 Südtirol: 0039/047127117

Persönliche Beratung zur Lawinenlage: Bayern: 089/92141555 Österreich:

Tirol: 0043/512581838 Salzburg: 0043/6622170 Schweiz: 0041/814170111 Südtirol: 0039/0471414740

Notruf

Über Handy europaweit: 112 Festnetz Deutschland: 112 Festnetz Österreich: 140 Festnetz Schweiz: 1414 Festnetz Italien: 118

Alpiner Sicherheits-Service (ASS):

Die Versicherungs-Notruf-Zentrale für DAV-Mitglieder, Tag und Nacht: 089/62424393

Alle wichtigen Infos zu Wetter- und Lawinenlage finden Sie im Internet via Link über unsere Homepage: http://www.alpenverein-stuttgart.de (Rubrik 'Links')



Frühsommer an den Felsen des Donautals

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgurt Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr

24 /25 04 BERGFEST IN KLETTERGARTE STETTEN

27.03.-28.03. OFFENES ALB-HAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend, Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstel

28.03. GPS für Bergsteiger Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91N-320 (ATG).

le 0711/627004.

02 04 -05 04 OFFENES ALB HAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend, Info: Anmel dung über DAV Geschäftsstel le 0711/627004.

02.04.-05.04. Osterwande rung am Kaiserstuhl Info: Horst Reinauer 07572/713685. Nr. 92T-486 (WAN).

05.04.-10.04. Winterkur sprogramm: Skitourenwoche Savognin Info: Ingo Schmid 07171/805022. Nr. 92W-247

07.04.-11.04. Winterkurspro gramm: Führungs-Skitouren Berchtesgaden (Große Reibn) Info: Karin Sattur 0173/9541724. Nr. 92W-248

08.04. Seniorenprogramm Kirschblütenweg, Rundwanderung Info: Luzie Sembritzki 0711/ 461446. Nr. 92T-487 (SEN).

10.04.-11.04. Grundkurs Bergtouren & Klettersteige Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91L-313 (ATG).

17.04. Botanische Albwande rung Balinger Alb Info: Bettina leschke 0711/90774288 Nr. 92T-472 (NUSS)



Matthias Flügel

18.04. Familienprogramm Erlebnis Wald auf dem Wildnispfad bei Baden-Baden Info Katrin Kulik 07156/48300, Nr. 92T-460 (FG).

18.04. Wanderung im Reich der Staufer Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 92T-488 (WAN).

21.04.-23.04. Winterkurs programm: Führungs-Skihochtour Großvenediger Info: Anmeldung über DAV Ge-schäftsstelle 0711/627004. Nr. 91W-249 (Winterteam)

23.04.-25.04. Grundkurs Fis I Schnee und Firn Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91M-316

24.04.-25.04./01.05. Grundkurs Felsklettern Frühjahr Schwäbische Alb Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91C-307

24.04.- 25.04./01.05. AufbaukursFelsklettern im Donautal Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91D-309 (ATG).

24.04.-25.04. MTB Fahrtechnik-Kurs für Einsteiger Info: Matthias Flügel 0170/8628922; fo@veloprofi. de. Nr. 92Q-324 (ATG).

24./25.04. Bergfest im Klettergarten Info: Helmut Reinhard 0176/24478314. Nr. 92V-514 (RFM).

25.04. Familienprogramm Klingen und Grotten Info: Daniela läger 07151/48171 Nr



01.05.-02.05. OFFENES ALB-HAUSWOCHENENDE. Hüt tendienst ab erstem Tag 14 92T-407 (RFM) Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstel-

01.05.-02.05. Aufbaukurs Fränkische Sportklettern, Schweiz Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 627004. Nr. 91B-300 (GES).

le 0711/627004.

06.05.-11.-05. Klettersteige am Comer See im Parco natu-



Eva Wolfangel

rale delle Grigne Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr.

08.05.-09.05. OFFENES ALB-HAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend, Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004.

08.05.-09.05. Aufbaukurs

Sportklettern für Frauen, Schwäbische Alb Info: Anmel dung über DAV-Geschäftsstel**AM ALBHAUS**

26.06.-27.06.

ONNWENDFEIER

02.07.-04.07. volltrau **KLETTERERFES**1 **AM ALBHAUS**

Wenn Sie umziehen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse mit

Im Rahmen von Nachsendeaufträgen stellt die Post keine Mitgliederzeitschriften wie Stuttgart Alpin und Panorama zu Senden Sie daher ihre neue Anschrift möglichst hevor Sie umziehen an: DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart. Oder melden Sie Änderung der Adresse, ggf. Bankver bindung bequem im Internet unter www.alpenve de oder Tel. 0711/62 70 04: Fax: 0711/615 93 87 und denken Sie daran, uns mitzuteilen, für welche Familienangehörige diese Änderung ebenfalls gelten soll.

le 0711/627004. Nr. 91B-301

08.05.-09.05. Jugendprogramm: Mountainbike-Basics Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91J-702 (JUG).

12.05. Seniorenprogramm: Solitude - Feuerbach Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 92T-489 (SEN).

12.05.-16.05. Frühlingserwachen im Biosphärer gebiet Schwäbische Alb 0171/3016018. Nr. 92T-490

13.05.- 16.05. Fisarundkurs II Gletscher und Eis in Chamonix Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91M-317 (ATG).

13.05.-16.05. Alpine Kleterausfahrt Brüggler oder Maggiatal Info: Roland RolandLiedtke@gmx.de. Nr. 92T-440 (ATG).

13.05.-16.05. Familienpro gramm: Paddel- u. Campingwochenende in Braunsbach am Kocher Info: Katrin Kulik 07156/48300. Nr. 92T-462

13.05.-16.05. Eine Himme fahrt auf den Rennsteig. Wanderungen auf dem Rennsteig. Info: Karl-Jochen Hartwig 07151/1334275. Nr. 92T-491

15.05.-16.05. Aufbaukurs Sportklettern, Fränkische Schweiz Info: Anmeldung DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 91B-302 (GES).

15.05. Frühjahrswanderung - Thema: Orchideen Info: Bettina Jeschke 0711/90774288. Nr. 92T-473 (NUSS).

16.05. Wanderung durchs liebliche Taubertal Info: Eberhard Obal 0711/749989. Nr. 92T-492 (WAN).

19.05.-22.05. scher Rheinsteig zwischen Rüdesheim und St. Goarshausen Info: Michael Früh 0711/7585560 Nr 92T-493

27.05.-30.05. Klettersteigkurs im Ötztal Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr. 0711/9005352; 92L-314 (REM).

> 02.06.-06.06. Aufbaukurs Eis: Planung und Durchführung von Hochtouren Info: Rolf Becker 0711/7778763; 92M-318 (ATG)

> 03.06.-06.06. Fotofrühling im Lechtal Info: Josef Thalmüller 07471/72405: 0171/1232164. Nr. 92T-408



Einzelcoaching Mentaltraining Klettern

Videoanalyse

& mehr Tel.: 0151/22636118

www.Fitness-Trainer.cc

Ihr persönlicher Trainer: Alexander Utz freut sich auf Sie!

Sicherheitstechnik - Türautomation - Tresorservice

Sicherheitstechnik/Einbruchschutz

- Einbruchhemmende Fensterverriegelung bis WK 3 Türen und Garagentore
- Schlüsseldienst

Türautomation

- Elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle Motorische Verriegelung, Türantriebe
- Fluchtwegsicherung, Feststellanlagen
- Tresorservice
- Tresorschlüsse Tresorreparaturen
- Modernisierung von Verschlüssen

KÄSTNER SICHERHEITSTECHNIK

www.safelock.biz

Liegnitzer Straße 9 70825 Korntal-Münchingen Fon +49 711 88771838

FINE SECURITY SOLUTIONS



Warme Sonnenstrahlen lassen die Natur erblühen und erwecken auch die Felsbewohner zu

neuem Leben, so wie hier an einem Maimorgen in der griechischen Langadaschlucht.

03.06.-06.06. Radtour Stetten – Hassfurt "Große Flüs-se-Tour" Info: Carola Baur 07151/67591. Nr. 92T-470

ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/627004.

10.06.-13.06. Klettern in bohrhakengesicherten Mehrseillängenrouten Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.



Herrenberg - Albrandwanderung Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 92T-494

11.06.-13.06. Grundkurs Bergtouren und Klettersteige im Edelweißhaus Lechtaler Alpen Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr. 92L-315

11.06 -13.06 Outdoor-Erste-Hilfe Info: Jürgen Wundrack 0711/7079473. Nr. 92N-321

WGlaesser@gmx.de. Nr. 92T-442 (ATG).

Nr. 92T-463 (FG).

17.06.-21.06. Via Spluga von

Tel. 0711/4201022,

PETER

BACHMANN

Maler- und

Kaunertal Info: Werner Gläßer

13.06

Weißseespitze, 07157/536073;

Fax 0711/422281

930167. Nr. 92T-409 (ATG). 19.06.-20.06., 26.06. Grundkurs Felsklettern Sommer

13.06. Familienprogramm: Radeln an der Nagold Info: Andrea Eberwein 07044/907509.

Thusis nach Chiavenna In-

Fundsachenaufbewahrung in der Geschäftsstelle 2 Monate

Fundsachen aus der Geschäftsstelle oder vom Albhaus nen in der Rotebühlstr. 59 A innerhalb dieses Zeitra abgeholt werden; Tel. 0711/627004; Achtung: Das Kletterzentrum Stuttgart hat eine eigene Fundsachenaufbewahrung (Tel. 0711/3195866)

Biete: ABS- Lawinenairbag-Rucksack, Model Everest-Aschauer, Farbe Rot/ Schwarz; 45-50 Liter, mit extra Sommerdeckel, umrüstbar für Sommer und Wintereinsatz. ABS- Gerätefach abnehmbar, mit div. Schlaufen für Pickelbefestigung, Schaufeltasche, Innenraum teilbar, 10-12- mal benutzt, neue Patrone. Tel.

Biete: Komfortable 1-3-Zi-FeWo's für 2-5 Pers. im schönen Oberengadin. Ideale Möglichkeiten für Erholung und Urlaub. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

Suche: Tauschen 4-Sterne Ferienwohnung an der Ostsee (auch Vermietung) wochenweise gegen Ferienwohnung oder Almhütte in den Bergen. Infos unter: http://www.animonovo.com/aktionen-35/wohnungstausch-50.html

Kostenlos privat inserieren mit

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart; ax: 0711/6159387; mail: redaktion@a

Kletterkurse

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie im Internet unter www.alpenvereinstuttgart.de

20.06-27.06 Bergwanderungen und Botanik in den Julischen Alnen Info: Herlic Franz 0711/690908; 692047. Nr. 92T-474 (ATG).

20.06.-27.06. Botanische Bergtouren rund um den Tri-glav (Slowenien) Info: Franz rlic 0175/3707288. Nr. 92T-475 (NUSS).

20.06. Wandern auf der Geislinger Alb Info: Eberhard Obal 0711/749989. Nr. 92T-495

25.06.-27.06. Hindelanger Clettersteig und Hochvogel Info: Alexander Gehrer 07152/ 764735. Nr. 92T-411 (LEO).

25.06.-28.06. Bergwanderung im Westl. Karwendel In-Ingo Pfäffle 0711/428021. Nr. 92T-412 (RFM).

26.06.-27.06. Sonnwend feier am Albhaus. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/627004. 27.06.-02.07. Eiskurs auf dem

KÄSTNER

Schlüsseldiens

Tresorservic

+49 711 8877183 +49 711 8877183

Schwäbische Alb Info: Anmel-

dung über DAV Geschäftsstel-

le 0711/627004. Nr. 91C-308

19.06.-22.06. Idyllische Baye-

rische Voralpen Info: Tilo Moßhammer 07151/48212.

Nr. 92T-410 (REM).

Taschachhaus im Pitztal Info: Klaus Rohn 07151/64553. Nr. 92M-319 (RFM).

02.07.-04.07. Tannheim-Großartige Rundwanderung um den Vilsalpsee Info: Tilo Moßhammer 07151/48212. Nr. 92T-413 (REM).

02.07.-04.07. Volltrauf fo: Jochen Humpfer 07192/ großes Klettererfest am Albhaus. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/627004.

> 07.07.-11.07. Aufbaukurs Alpinklettern Info: Matt-hias Flügel 0170/8628922; 310 (ATG).

08.07.-11.07. Energetische Berge im Rätikon Info: Mi-chelle Müssig 0175/3707288. Nr. 92T-476 (NUSS).

Kaiserbach - Fbnisee Info: Lu zie Sembritzki 0711/461446. Nr 92T-496 (SFN)

09.07.-11.07. Bergwandern Bregenzerwald Info: Carola Baur 07151/67591. Nr. 92T-

09.07.-11.07. Stille Hochtouengipfel in der Silvretta Info Kai Schroeder 0711/5160882 Nr. 92T-443 (REM).

10.07.-11.07. Hochtour zum Bishorn Info: Rainer Würtele r.wuertele@gmx. de; 07154/1759977; 0160/94567897. Nr. 92T-444

11.07-14.07. Viertausender um Zermatt Info: Frank Eber-wein 07044/907509. Nr. 92T-445 (ATG).

11.07. Familienprogramm: Flussbettwandern in der Murg Info: Katrin Kulik 07156/48300. Nr. 92T-464

12.07.-20.07. Wanderwoche im Oberengadin und Bergell Info: Horst Reinauer 07572/713685. Nr. 92T-415

15.07.-18.07. Leichte Klettersteige im Allgäu Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998; wolfgang.rometsch@web.de Nr. 92T-416 (ATG).

15.07 - 25.07 Berliner Höhenweg Info: Dragan Kiefer 07154/155052; 0178/ 4416097; draston@gmx.de. Nr. 92T-417 (ATG).

15.07- 18.07 Durch die Reichenspitzgruppe Info: Tilo Moßhammer 07151/48212. Nr. 92T-418 (REM).



Unsere Verstorbenen

Mitglied seit

Paul Bothner	1979
Dieterv Oeler	1981
Gottfried Rademaker	2007
Martin Raidt	1970
Frieda Schröder	1948
Gerhard Sichler	1971
Erwin Talmon l'Armee	1971
Ursula Vorndamme	1964
Herbert Zimmer	1963
Elfriede Zimpel	1959
-	

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.



Wir machen den Weg frei.

Millionen von Fernsehzuschauern verfolgen, wie die Gymnastinnen aus Fellbach-Schmiden bei den Spielen in London um eine Medaille kämpfen. Die Fellbacher Bank setzt sich dafür ein, dass dieser Traum wahr wird.

www.fellbacher-bank.de

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.







7 Tage Kasbek (5047 m) ab 1790 €

8 oder 11 Tage Elbrus (5642 m) ... ab 1650€

10 Tage Ararat (5156 m) ab 1490 €

17 Tage Stok Kangri (6121 m) ab 2790 €

18 Tage Cotopaxi und Chimborazo ab 2890€

18 Tage 6000er Boliviens ab 2990 €

21 Tage Ojos del Salado (6893 m). ab 4290€

22 Tage Aconcagua (6962 m) ab 3640 €

25 Tage Pik Lenin (7134 m) ab 3290 €

32 Tage Spantik (7027 m)..... ab 4390€

33 Tage Muztagh Ata (7546 m).... ab 3990€

Kleine Gruppen – deutschsprachig geführt!

Bestellen Sie unseren Katalog mit Reisen

in 100 Ländern auf allen Kontinenten:



Bergsport Kletterausrüstung Reise-Ausrüstung Expeditionsausrüstung **Outdoor-Bekleidung Trekkingschuhe Zelte** Rucksäcke Schlafsäcke **GPS-Navigation**



BERGSPORT TREKKING ABENTEUER

432 SEITEN! KATALOG KOSTENLOS ANFORDERN! www.woick.de / Tel: 07 11 70 96-700 / Fax: 07 11 70 96-770



FILDERSTADT-BERNHAUSEN TRAVEL CENTER



STUTTGART

TRAVEL STORE
Schmale Straße 9, 70173 Stuttgart.
Position: N 48° 46,491′ E 009° 10,59 5′



Hafenbad 17, 89073 Ulm Position: N 48° 23,998' E 009° 59,619'

METZINGEN

OUTLET CENTER Stuttgarter Straße 45/1, 72555 Metzingen. Position: N 48° 32,423′ E 009° 16,681′

Telefon-Hotline: 0711-7096-700